

„Fachgruppe Erzieher“ im DVB.

Der Kommissar vom Deutschen Lehrerverein teilt mit: Die sämtlichen deutschen Lehrerverbände...

Der Reichskommissar für Beamtenorganisationen in DVB.

Als Leiter der „Fachgruppe Erzieher“ im DVB ist Herr Kautsmann...

Mit der organisatorischen Durchführung und Gestaltung der Erziehergemeinschaft...

Reichsenschaft der Deutschen Studenten

Der Reichsenschaftsführer der Studenten an den deutschen Hoch- und Fachschulen...

- 1. den Führer der deutschen Studentenschaft, Herrn Oberhand & Krüger...

Reichsverband deutscher Arbeitsschreiber

(Vorbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 1. Juni. Die RSDV-Präsidialstelle teilt mit...

Genstation im Gereke-Prozess

Oberst von Hindenburg, Meißner und Treviranus als Zeugen

In dem zweiten Schreiben, das vom 13. August 1932, vom Tage der Regierungserklärung...

Es wird dann der ehemalige Reichsminister Meißner...

Meißner: Es fanden die Besprechungen statt über den Gedanken einer solchen Zeitung...

Heinrich von Gleichen sagt aus

Im Verlauf der Zeugenvernehmung im Gereke-Prozess wurde der Herausgeber der Zeitschrift „Der Ring“...

Reudell als Zeuge

In der Nachmittagsverhandlung wird als erster Zeuge der frühere Reichsminister von Reudell...

wohl nach der menschlichen wie nach der sachlichen Seite die völlige Verantwortung für meine Handlung...

Ein weiterer Brief

Der Briefverfasser verliest nach kurzer Beratung den Entwurf, den Brief des Staatssekretärs Kemmer...

Die Straßenaufen in Berlin

Berlin, 1. Juni. Mit Einwilligung des Reichlichen Staatsministeriums hat nunmehr der Polizeipräsident von Berlin...

Entgegen der bisherigen Annahme, daß die deutsche Sportfliegerin Wanda von Ebdorff...

Hier auf Welle ...

Table with 2 columns: Station Name and Frequency/Power. Includes stations like Berlin, Potsdam, Magdeburg, etc.

Mitteldeutsche Rundfunk

6.00: Gymnastik aus Berlin. 6.15: Selbstbesprechungen. 6.30: Prekursorien, Schallplatten...

Advertisement for Juno cigarettes. Features an illustration of a bird and several packs of cigarettes. Text: „Die gute dicke runde“ and „wünscht Frohe Pfingsten!“

Erwerbsgesellschaften

* Eisenhüttenwerk Thale A.-G. Thale am 30.3.33, fast 2 Millionen Mark Gesamtverlust. Die Bilanz für 1932 ergibt nach Abreibungen von 349 089 (L. B. 345 457) ...

Versicherungswesen

* Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft A.-G., Berlin. Nach dem Jahresbericht für 1932 beträgt der Zugang an neuen Versicherungen bei dieser Gesellschaft in der Kapitalversicherung 21 420 Versicherungen ...

Um- und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

Der Beauftragte des Reichsverkehrsministers für den öffentlichen Nahverkehr, Dr. jur. Eberhard ...

Durch die Verungung eines Beauftragten für den öffentlichen Nahverkehr ...

* Frage des öffentlichen Nahverkehrs hat im wesentlichen die Straßenbahn, Straßenbahn, Straßenbahn ...

Die öffentlichen Nahverkehrsmittel, die sich überwiegend in öffentlichen Händen ...

„Opernball 13“ Oberst Redl, der Espion im österreichischen Generalstab - Ein trauriges Jubiläum

Vor 20 Jahren hat der Schach im Hotel Klompter in Wien, dem Vater des Oberst Redl ...

Im Jahre 1913 war Österreich von russischen Espionen überfallen. Die Espionagenachrichte ...

5000 photographische Negative

Gerade die Väterkämpfung, die man nach der Entdeckung Redls in dem aufgefundenen Selbstmord gefunden zu haben glaubte ...

„Opernball 13“ als Chiffre

Ein Zufall spielte bei der Entdeckung Redls eine wichtige Rolle. Das Eisenbüro in Wien hatte eine genaue Lebensnachrichte ...

Das Futural als Verärrer

Eines Abends, am 24. Mai 1913, erschien ein Herr in Zivil und forderte die Briefe mit der Chiffre „Opernball 13“ ...

bei der Ueberführung gefährlicher Espione geschickt hatte. Es mußte sich um einen ...

„Ich fühle mich schuldig“

Konrad von Höhendorf hatte anfangs noch keine Kenntnis von dem vollen Umfang der Tätigkeit Redls ...

Die russische Schauspielerin

Die Kommission wurde später sehr getadelt. Der Vertreter eigenmächtig der Gerichtlichkeit ...

Verärrer im Generalstab

Wie bedenkenlos Redl arbeitete, zeigte sich darin, daß er ohne weiteres mehrere österreichische ...

ES sammelt für das rote Kreuz

Der Chef des Stabes der ES, hat die Mitwirkung der ES und ES-Dienstlichen, besonders der Sanitätsmänner ...

des Sanitätswesens der ES. Generaloberstarzt a. D. Dr. Schellen, beigedient hat.

Aktion gegen Kommunisten

Berlin, 1. Juni. Wie am Samstag gemeldet wird, beschloß heute die Polizei ein ...

Eine schlimme Fiebererkrankung

300 griechische Soldaten erkrankt Athen, 1. Juni. In Myraus traten bei 300 Soldaten nach Genus von Fieber ...

12 Eingeborene von Löwen zerstückt

In einem Bezirke des ehemaligen Deutsch-Ostafrika, der nur etwa 30 Kilometer von der Hafenstadt Dar-es-Salaam ...

Goldbeschlagnahme in Hamburg

Hamburg, 1. Juni. Am Mittwoch ist bei weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Direktor des Hamburger ...

Kurze Tageschau

In der Mittwochsung des österreichischen Bundesrates kam es zu heftigen Zusammenstößen ...

Wegen eines Feuerüberfalles auf ES-Karte in Walle bei Waltersdorf wurden von Berliner ...

Berlin, 1. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern Vormittag Reichskanzler ...

Der Reichskanzler hat am Dienstag den bekannten italienischen ...

Reichsminister Adolf Hitler hatte, wie von Zentrumseite ...

Die Reichstags- und preussische Landtagsfraktion wurde der ...



Erfolg der „Deutschen Christen“ bei den Synodalwahlen

51 Deutsche Christen und 38 Vertreter der „Kirche und Volk“...

Zu den Wahlen nach dem Ergebnis der Wahlen zur Provinzialversammlung...

Zu den Zahlen aus den einzelnen Bezirken kommen noch Mandate, die auf die Provinzialwahlen entfallen...

Die Gefahren des Badens in der freien Saale

Die warme Jahreszeit, namentlich die heißen Tage, laden viele Menschen an die Ufer der Saale...

Gleichschaltung im Uhren-Großhandel

Der Reichsverband Deutscher Uhren-Großhändler E. W. bisheriger Sitz Leipzig...

Einmütig hat der feste Wille zum Ausdruck, fortan mit aller Energie dem durch das liberaltätliche Wirtschaftssystem...

Den neuemächtigten Wirtschaftswirtschaftlichen der Wirtschaftswirtschaftlichen der Wirtschaftswirtschaftlichen...

„Die Fabrikation der Industrie, der Großvertrieb des Großhandels...“

Die Straßenräuber von Halle Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 2 Jahren

Am Mittwoch hatten sich vor dem halleischen Schöffengericht sechs Angeklagte im jugendlichen Alter von 19-26 Jahren wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes zu verantworten.

Das sechsblättrige Kleblatt, Günther L., Gustav W., Erich R., Hans W., Werner L. und Gerhardt M., war unter jenen Beschäftigten aufgewandert...

Es war am Abend des 18. März 1933, als der Angeklagte Günther L. sich mit einem Ingenieur R. verabredet hatte...

G. L. und R. gingen in die Laube eines Schreibergartens, und Gustav W., Erich R. und Hans W. sollten nur die Heberkranken spielen...

Wir wollen auf die schmutzige Angelegenheit nicht weiter eingehen. Es ging alles programmäßig...

Hierbei plünderte er R. völlig aus, und mit seinem Rasiermesser aus dem nötigen Nachdruck zu verleißen...

Der Raubüberfall auf der Pölsnitz Günther L. und Gustav W. sehen am 24. März in den Nachmittagen an der Pölsnitz...

Das Theater war zu Ende. Hinter den Straßensperren, die an den Anlagen der Pölsnitz vorzuziehen...

Hierauf baute sich nun wieder die Plan, der nach ähnlichem Muster wie der erste Raubüberfall verlief...

Am den Volkstheater Hof Hof Hiller wurde ein Telegramm gefasst...

Das Urteil

Günther W. und Gustav L. erhielten wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes in zwei Fällen...

Wegen derselben Delikte 8 Monate Gefängnis, weil er erheblich vorbereitet ist...

Das diesjährige Pfingsttreffen der DSA-Jugend des Bezirks Elber-Stein...

Die Freiheiten zu 3 bis 80 Pf. der Ausgabe 1932/33 mit Bildnissen von Goethe...

Hermann Löns als Journalist Vortrag von Dr. Hanns Heydant...

Im Rahmen des Arbeitsprogramms am Institut für Zeitungsweesen...

Seine heiteren Wachenplaudereien, die er, Pfingstabend, zunächst als „Früh von der Keim“...

1908 folgte er einem Ruf an die „Domturm-Apparate-Handelsgesellschaft“...

Wenn Löns seine Abneigung zum Zeitungsweesen auch öffentlich kundtat...

Reichsministerialrat usw. bestanden Ende Juni 1933 ihre Tätigkeit zum Freimachen von Kohlen...

Fachgruppenverammlung der Elektroinstallateure

Nach bei den Elektroinstallateuren wurde die Gleichhaltung innerhalb der Berufsgruppe...

Das die Ausführungen des Ra. Kauffholz sowie die hergestellten Worte des Ra. Obermeister Martin...

Weiterhin wurde die Gründung der Fachgruppen für Radioband innerhalb der Berufsgruppe...

Die Freiheiten zu 3 bis 80 Pf. der Ausgabe 1932/33 mit Bildnissen von Goethe...

Hermann Löns als Journalist Vortrag von Dr. Hanns Heydant...

Im Rahmen des Arbeitsprogramms am Institut für Zeitungsweesen...

Seine heiteren Wachenplaudereien, die er, Pfingstabend, zunächst als „Früh von der Keim“...

1908 folgte er einem Ruf an die „Domturm-Apparate-Handelsgesellschaft“...

Wenn Löns seine Abneigung zum Zeitungsweesen auch öffentlich kundtat...

Advertisement for bicycle parts and tools, including 'Fahrrad-Ersatzteile' and 'Fahrrad-Möller'.

Reaktion im Magistrat der Stadt Halle

Eine Stadtverordnetenentscheidung von Zukunftsbedeutung. - Der Haushalt angenommen. - Bg. Kreisleiter Dohmgoergen rechnet gründlich mit dem bisherigen Magistrat ab. - Die Verwehungen bei der Wehag. - Marxisten klammern gegen Marxisten in Personalfragen des Stadttheaters.

Es wurde deutsch gesprochen!

Dr. A. S. Die getriggerte Stadtverordnetenversammlung amete einen Geist, den die früheren Sitzungen nur andeuteten. Man hat in den Reihen des Magistrats noch immer nicht das Verständnis, was man die Ähren der Heimstatt. Das soll nicht heißen, daß nun plötzlich Magistratsmitglieder sich auf das hohe hohe Regierungsniveau erhoben und sich auf einmal zu anderen Weltanschauungen bekamen. Aber, das soll heißen, daß die konjunkturpolitische Richtung, die im Jahre letzten wolle, auch die Aufgabe der Ähren halten, daß nur noch nationalsozialistisch regiert werden kann. Wenn irgendwelche reaktionäre Kräfte im Bereich der Verwaltung ihre Gefährdung im Bereich der Verwaltung der Stadt Halle machen zu können, dann haben sie sich gütlich zu berechnen. Der Verlauf der Stadtverordnetenversammlung wird ihnen dies einwandfrei beweisen haben. Die sehr ernste Mahnung, die im Rahmen seiner glänzenden, temperamentoollen Rede Kreisleiter Dohmgoergen an die Magistratsmitglieder richtete, dürfte nicht auf unmaßgeblichen Erfolg gefaßt sein, und wenn dies tatsächlich doch der Fall sein sollte, dann ganz bestimmt ist der Aufsicht zu einer völligen Umgestaltung des Magistrats gegeben.

Herzbeleidigt war die Kritik, mit der unter Präzisionsführer frühere Ämter des Landkreises, bestehende Zustände geißelt, und man sah es ihnen aus dem Gesicht an, daß der Vertreter Adolf Hilfers für die Stadt Halle ganz eine Verwallung der Ordnung und Klarheit, der Reinheit und des Bestenstrebens zum nationalsozialistischen Staat, das muß die Zukunft sein. Somit wird er ganz gleich welche Person er ist, hin und weggeführt von den Forderungen unserer Zeit.

Der Haushalt wurde angenommen. Daran, daß die in der Wehag die höchste nationalsozialistische Reaktion dort stimmte, kann für diese feierliche Verankerung nicht konstatiert werden. Die Schuld, daß dieser Etat nicht besser aussieht, trägt die Stadtverordnetenversammlung. Dr. A. S. ganz richtig ausübte, die verdrängte die Wehag.

Es wurde deutsch gesprochen! ... (Text continues from previous block)

Sitzungsbericht

Der Stadtverordnetenversammlung Dr. A. S. eröffnete die Sitzung mit einem Gebeten aller Art, die am 31. Mai 1933 ihr Leben einsetzt haben, nur in der Stadt Halle. Er hat die Wehag und Volk geführt haben. Dann verdrängte als Vertreter des Magistrats Stadtkämmerer Dr. May zwei neue Stadtverordnete. An Stelle von Dr. S. ist der Geologe Dr. Schulz für die konjunkturpolitische eingetreten, und schließlich wurde als neuer Sozialdemokrat Direktor Hoff, der dann auch vom Stadtkämmerer entsprechend auf seine Pflichten eingewiesen wurde. Beteiligt hat es ihm nach dem Verlauf der Sitzung leid getan, die Nachfolge angetreten zu haben.

Die Zusammenlegung von Deputationen und Auktionen wurde im Sinne der nationalsozialistischen Verwaltungsführung, ebenso die Wahl von Deputationen und Ausschüssen. Auch die Einennung von Mitgliedern zum Vorstand des Reichswohlfahrtsvereins in Halle und zum Verfügungsausschuss für den gemeinwirtschaftlichen Dispositionsfonds, sowie zur Bildung des Steuerzuschusses beim Finanzamt Halle-Stadt wurden entsprechend den Ausführentätigkeiten der Stadtverordnetenversammlung genehmigt.

Dr. A. S. Die getriggerte Stadtverordnetenversammlung amete einen Geist, den die früheren Sitzungen nur andeuteten. Man hat in den Reihen des Magistrats noch immer nicht das Verständnis, was man die Ähren der Heimstatt. Das soll nicht heißen, daß nun plötzlich Magistratsmitglieder sich auf das hohe hohe Regierungsniveau erhoben und sich auf einmal zu anderen Weltanschauungen bekamen. Aber, das soll heißen, daß die konjunkturpolitische Richtung, die im Jahre letzten wolle, auch die Aufgabe der Ähren halten, daß nur noch nationalsozialistisch regiert werden kann. Wenn irgendwelche reaktionäre Kräfte im Bereich der Verwaltung ihre Gefährdung im Bereich der Verwaltung der Stadt Halle machen zu können, dann haben sie sich gütlich zu berechnen. Der Verlauf der Stadtverordnetenversammlung wird ihnen dies einwandfrei beweisen haben. Die sehr ernste Mahnung, die im Rahmen seiner glänzenden, temperamentoollen Rede Kreisleiter Dohmgoergen an die Magistratsmitglieder richtete, dürfte nicht auf unmaßgeblichen Erfolg gefaßt sein, und wenn dies tatsächlich doch der Fall sein sollte, dann ganz bestimmt ist der Aufsicht zu einer völligen Umgestaltung des Magistrats gegeben.

Die Schuldenlast der Stadt

beraumt am 1. April 1933 35.520.000 Mark. Es ist selbstverständlich, daß eine derartig hohe Schuldenlast die Stadt bei allen ihren fortwährenden Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, ebenfalls ungenügend beeinflusst. Diese Schuldenlast, die frühere Parlamente der Stadt zum Aufgabebereich haben, ist bei gleichbleibenden Zinsen und Tilgungszeiten erst im Jahre 1950 getilgt. Rufe 18 Jahre lang hat also der Kämmerer jeden Tag (einschließlich der Sonntagen und Feiertage) 9100 Mark zur Abdeckung der fälligen Schuldenverpflichtungen bereitzustellen. Es ist bisher gelungen, die Zahlungsfähigkeit der Stadt auf allen Gebieten sicher zu erhalten.

Der Ausführentätigkeiten schiederte dann das Verhältnis bezüglich des Dotationsfonds zur Verwaltung an den Besitzern der Gemeindefonds und erklärt, daß die Statistik der R. S. D. A. R. deshalb bei der Kreisregierung vorteilhaft werden wird.

Bei der Streichung der Ausgaben

hat sich der Ausschuss auch dem Zwange nicht verweigert können, gewissen Personen liegenschaftliche Einrichtungen einzuzugreifen. Später ganz aufgehoben. Wir haben den Zuschuss für die Kunstgewerbeschule vorläufig um 30.000 Mark reduziert. Diese Einsparungen der Kunstgewerbeschule sind dem öffentlichen Wohlfahrt zugewandt. Die Streichung des gesamten Zuschusses der Kunstgewerbeschule war leider nicht möglich. Der allmähliche Abbau soll jedoch zu Gunsten bisher vernachlässigter Verwaltungen erfolgen.

Dringlichkeitsanträge der NSDAP.

Städtisches Amt, Wägerei und Archiv.

Der Magistrat wird ersucht, die Verlegung des Städtischen Amtes, sowie der Wägerei und Archivverwaltung in den Amtshof und angrenzenden Verwaltungsgelände mit größter Beschleunigung zu betreiben und die hierdurch freierwerdenden Räume der Wehag zurückzugeben bzw. dem allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen. Wägerei und Archivverwaltung und Städtisches Amt sind unter einem Direktor zusammenzufassen. Eine Direktorstelle ist zur Vereinfachung der Verwaltung gemäß § 6 des Gesetzes zum Schutze der Wirtschaft von 1923 (A. L. 58) alsbald einzufügen. Die Personalverhältnisse sind zur Bekämpfung der Mittel für den Wägereibedarf, sowie für die Durchführung des Abmuges zu verwenden.

Verkehrsamt.

Der Magistrat wird ersucht, durch organisatorische Maßnahmen eine engere Verbindung zwischen dem Halleschen Verkehrsamt und Verkehrsverband und dem Halleschen Verkehrsamt zur Erzielung von Ersparnissen und zum Zweck einer größeren Planmäßigkeit der Arbeit herzustellen und die Stadtverordnetenversammlung über das Ergebnis demnach zu unterrichten. Der Zuschuss an den Verkehrsamt und Verkehrsverband ist nur zu gewähren, wenn der dortige Geschäftsführer abgebaut wird.

Personalforderungen.

Der Magistrat wird ersucht, die im Besitz der Stadtgemeinde befindlichen Personentransportwagen einheitlich zu bewirtschaften und die gesamten Aufwendungen hierfür in Zukunft an einer Stelle des Haushaltsplanes nachzuweisen.

Thomafonds.

Die Entscheidung über die Verwendung der im Haushaltsplan 1933 unter A. 1. 56 vorgesehenen Mittel in Höhe von 20.000 Mark für

Den Zuschuss für die Wehag

haben die Ausschussmitglieder der NSDAP, ebenfalls als zu hoch an. Es wird ein Initiativabtrag eingebracht werden, der die Verwallung der Wehag auf eine neue Basis stellt.

Auf der Einmahnenseite

beziehen sich die Einmahnen an Gemeindefürsorge mit 9319.000 Mark weiter rückläufig. Selbst die bisher als krisenfest angelegene Grundbesitzersteuer weist eine rückläufige Bewegung auf. Die Heberverwallung der Wehag und Staatsfürsorge sollen im Rechnungsjahr 1933 2.747.000 Mark betragen.

Es würde zu weit führen, alle Positionen des Haushaltsplanes eingehend zu erörtern. Manche Verwallungen und Betriebe, die ein Kapital für sich bilden, müssen unbedingt eingestellt werden. Es muß hier Aufgabe der betriebl. Leiter sein, die Wirtschaftsfähigkeit der Stadt auf allen Gebieten sicher zu erhalten.

Bei den Landgütern

konnte der Etat angeschlossen werden. Die finanzielle Lage der Landwirtschaft ist allgemein optimistisch. Es geht nicht an, von den bäuerlichen Gütern heute noch eine Vergrößerung von 7 Prozent für die von ihnen zur Inventarbeschaffung aufgenommenen Anleihen zu verlangen und damit die Rentabilität zu gefährden.

Der Ausschuss wird planmäßig alle Verwallungen und Betriebe nach Möglichkeiten durchzuführen, weitere Mittel zu erlangen. Vom Magistrat und der Gemeindefürsorge erwartet er, ihm dabei behilflich zu sein, damit dem nunmehr stabilisierten neuen Etat ein festes Fundament gegeben wird. Stadtverordneter Bg. Dohmgoergen stellt dann u. a. folgende

Gemeinschaftlicher Dispositionsfonds.

Gemäß § 43 der Haushaltsdispositionen der Stadt Halle vom 28. Februar 1933 überträgt die Stadtverordnetenversammlung ihre Verfügungsbefugnis für die Verwendung der Mittel der gemeinschaftlichen Dispositionsfonds (A. L. 58) einem Ausschuss, der sich aus 5 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zusammensetzt: Bg. Dohmgoergen, Brand, D.

Fahre mit Fahrrad-Bereifung, Ersatzteilen von Gummi-Bieder

Woad, Furchbar. Der Ausschuss beschließt ebenfalls an Stelle der Stadtverordnetenversammlung; im Hinblick auf die Geschäftsführung dieses Ausschusses im Hinblick auf die Bestimmungen der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung.

Luftverkehr.

Als Beleg für den Luftverkehr im abgelaufenen Rechnungsjahr 1932 werden nachträglich 70.000 Mark aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds der städtischen Körperschaften für 1932 (A. L. 58) bewilligt.

Städtische Bäder.

Der Magistrat wird ersucht, die Betriebsführung in den städtischen Bädern dadurch beweglicher zu gestalten, daß die im Haushaltsplan für die einzelnen Bäder vorgesehenen Löhne als einheitlich festzusetzen sind. Weiterhin wird der Magistrat um Prüfung der Frage ersucht, ob durch die Verwallung des Stadtbades und des Seebades Mittel für eine Entlastung des städtischen Haushaltsplanes ermöglicht werden kann.

Müllabfuhr.

Der Magistrat wird ersucht, auf die Befreiung des im Haushaltsplan 1933 für die (Fortsetzung auf Seite 10.)

Der Haushaltsplan der Stadt Halle

Namens des Haushaltsausschusses, der in seiner Mehrheit aus Nationalsozialisten besteht und damit auch der Mehrheit des Stadtparlamentes entspricht, gab Stadtk. Bg. Furchbar eine Erklärung folgenden Inhalts ab: Der im April angenommene Haushaltsplan schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2.075.700 Mark ab. In mehreren Sitzungen des Haushaltsausschusses wurde der Etat eingehend geprüft. Er wurde dabei zum Teil neu eingeleitet. Die Beratungen brachten eine Verbesserung von 51.400 Mark. Nachdem jedoch gegenüber dem Voranschlag für die Schulen eine erhöhte Ausgabe von ca. 100.000 Mark eingeleitet werden mußte, belaufen sich die tatsächlichen Einnahmen auf ca. 1.600.000 Mark.

Der Druck der Not zwingt uns zum Sparren.

Die Reduzierung mancher Ausgaben ist den Ausschussmitgliedern der NSDAP, sehr schwer geworden.

Nach dem geänderten Entwurf sieht nunmehr der Haushaltsplan in der Einnahme mit 2.128.040, in der Ausgabe mit 3.106.840, also mit einem Plus von 91.200 Mark für das Rechnungsjahr 1933 ab. Die Folgen der letzten Balkenbuchjahre machen aus diesem Plus wieder ein Minus. Zur teilweisen Abdeckung des Fehlbertrages 1932 von ca. 1.660.000 Mark sind 600.000 Mark eingestellt worden. In der Gesamthaushaltsplan 1933 mit einem Nettobetrag von 548.800 Mark abschließt.

Bei der Aufstellung des Etats wurde von den augenblicklich maßgebenden Verhältnissen ausgegangen, wobei sich ein Minus von ca. 1.200.000 Mark ergab, das

einmalig durch neue Belastungen der Einwohnerlichkeit angebracht werden konnte.

Es blieb nur ein Ausweg übrig, die Werke der Stadt Halle zu verpachten, im Jahre 1933 neben den vertragsmäßigen Mietleistungen

eine Kostengabe von 1.200.000 Mark abzuführen.

Eine Erhöhung der Tarife für Gas, Strom usw. ist damit jedoch nicht verbunden. Die Gesamtanleihe der Werke erhöht sich nunmehr auf 6.080.000 Mark. Die Leistungsfähigkeit der Wehag ist damit bis an die äußerste Grenze in Anspruch genommen worden. Wichtig ist es nun, darauf zu achten, daß während der Periode höhere Leistungen die Werke trotzdem in ordentlichem Zustand und auf der Höhe der alten Leistungsfähigkeit erhalten werden.

Wenn man den Haushaltsplan auf der Ausgaben Seite einer näheren Kritik unterzieht, so treten zwei Positionen besonders auffällig in Erscheinung:

1. das Jugend- und Fürsorgeamt mit einer Ausgabe von rund 1.108.000 Mark;
2. die Kapital- und Schuldenverwaltung mit einer Ausgabe von 3.326.000 Mark für Verzinsung und Tilgung der Schulden.

Die Wohlfahrtsarbeiten, die einen Zuschuss für das Jugend- und Fürsorgeamt von ca. 7.450.000 Mark erfordern und die zum größten Teil auf die verkehrte Politik der letzten 14 Jahre zurückzuführen sind, beeinflussen die städtischen Finanzen derartig stark, daß zu Gunsten des Jugend- und Fürsorgeamtes andere Einrichtungen leiden müssen.

Gebr. Zorn - Feinkosthaus - Halle a. S.
Gegründet 1888
Große Steinstraße 9
Fernsprecher 26367

Zum bevorstehenden **Pfingst-Fest** empfehlen wir in bekannt ersten Qualitäten:

la. Hamb. Mastgeflügel: Junge Gänse - Enten - Beathähnchen | Fette Sappenhämmer | Frischen Maizer Spargel | Frische Champignons | Salatgurken | Kopfsalat | Frische Finanas | Frische Erdbeeren | Harzer Waldmeister | Fisch- und Bowlen-Weine in reicher Auswahl | Frisch gebrannte Kaffees: Spezial-Fest-Mischungen zu RM. 3,60 und 2,00 | Feinste Thüringer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren | Verschiedene la. Tafelhäse ca. 20 verschiedene Sorten u. a. mehr

Der Schütze Jan / Stütze von A. Schöneberg-Rodenbach

Der Kriegskriegerwille Jan lebte an der Grenzbahn und ließ sich die Wagnisnahme auf den Berg scheinen. Die Granaten, die ab und zu in der Nähe einschlugen, fürchten ihn nicht. Er hörte schon am Gersten, wohin die gingen. Jan kamte das, denn er war seit 14 dabei, und zur Zeit schrieb man 1917.

Der Schütze Jan — seinen Jnanen kamte man kaum noch — war nach dem Urteil seiner Vorgesetzten der disziplinlose Mann der Kompanie, aber in den Augen seiner Mitschützen der beste Kamerad und ein frontkämpfer erster Klasse. Beside konnte der Einzige Unteroffizier Reite, der gerade um die nächste Brunnloch bog, nicht wissen, denn er war am Vortage aus der Heimat gekommen und übernahm das Maschinengewehr, zu dem Jan gehörte.

Etwas schuldig in den Knieen infolge des schweren Gewichts mit beschlagenen Brillengläsern, des engen Gewandes umgeben, kam der Einzige nicht gerade geföhnt heran. Heber Jan's Gesicht legte sich ein mitleidiges Grinsen. Er dachte gar nicht daran, dem Ausfömmung eine Ehrenbezeugung zu erweisen. Im ganzen Battalion war kein Selbstweil, der das von Jan verlangte, viel weniger ein Wortwort.

Der Unteroffizier blies vor dem Schützen stehen: „Wieht die 2. M.G., Genere b?“ Jan's Grinsen wurde hundstrotzenhaft. „Kannst nich lesen, was do steht?“ Eine mäßige Kopfbeugung deutete nach dem Schild über dem Schützenlager hin.

Der Offizierskandidat aus der Gennu und schuß willig bis unter die Knieklappen. So sagte er nicht eben sanft: „Nehmen Sie gefälligst die Hände aus der Tasche!“

Vor lauter Stimmen tat Jan das tatsächlich, stellte die Hölzer aber sofort wieder ein. Mann, nehmen Sie die Strohden zusammen, wenn ich mit Ihnen rede!“

„Wieht 213 Knieen füll all lang tolsamm,“ meinte Jan und spuckte gegenwärtig über die Wöpfung.

„Was stehen Sie überhaupt hier herum?“ „Man muß auch was für die Knie tun,“ antwortete der Gefragte und blinzelte in den geöffneten Wassertrögen hinein.

„Holen Sie den M.G. Führer!“ „Is bimen. Gud mal selber na'em, nid!“

Die Unterredung endete mit einem dienstlichen Verbot des Unteroffiziers und einer Auforderung zum Gehen. Jan, die mit einer Fortbewegung beauftragt wurde. Die Folge davon waren sechs Wochen strenger Arrest für den unbehilflichen Schützen, abgesehen auf den front beim Stollenbau. So kam es, daß Jan die Gewaltpatronelle, bei der zwei schwere M.G. die Flanken deckten, nicht mitmachte. Der Offizierskandidat Reite war natürlich dabei. Er lag mit seinem Gewehr im Korfeld auf dem linken Flügel des Angriffsbatteries. Die Nacht war schwarz wie Kohle. Nach kurzer Zeit fühlte er die Verbindung mit dem Stütztrupp ab, und der Unteroffizier ging selbst nach rechts, um den Anschlag wieder herzustellen. Er kam nicht weit. Ein Schlag gegen die Wanne — Infanteriegeschütz — hatte ihn vorwärts geworfen. In diesem Augenblick setzte das Bedeckungsfeuer der eigenen Artillerie ein, die M.G. taten, die Infanteriegeschütze besetzten. Plötzlich

war in dem Stillen jenseits, außerdem schwebend dem Unteroffizier die Sinne alle. Er aus der Ohnmacht erweckte, lagen die Granatenstücke auf den erdverwundten Gräben des Franzmanns, und gerade vor ihm bockelten die Handgranaten. Reite wachte, was jetzt geschah: Der Stütztrupp sprang in diesem Augenblick in den feindlichen Graben, rief ein paar Gefangene hervor, räumte einige Stellen aus, und dann ging's im Knistertreiben zurück. Das Vordere mußte geräumt sein, ehe das feindliche Artilleriefeuer einsetzte. Und er lag verlassen, dem Feind und dem Verbluten ausgeliefert. Wozgen bewogen ihn die französischen Schärfschützen an ihm, und nach zehn Schritten umging ihn von neuem die Ohnmacht. Als Kälte und Schmerz ihn wieder entrieffen, durchwoh schon ein grauer Dämmerungsflor die Nacht. Da gab Reite die Hoffnung auf. Doch kaum hatte er es gedacht, da schaute es grau und schattenhaft heran. Wer war das? So schaute der Schütze Jan beim Stollenbau. Doch der konnte es unmöglich sein. Wie sollte der Mann ins Vordere kommen? Und dennoch war er es. Als er von dem Verblut des Unteroffiziers gehört, hatte er sich auf eigene Faust auf die Suche gemacht.

Helgolandsfahrt / Von Hans M. Hoffmann

Samstag Mittag, Abschied von der Seebrückenbahnsteig — der Kai vor der Landbahn in Bremerhaven ist voll von Menschen. Gelle Farben leuchten, rote Gesichtser — Ferien und, von den Befestigungs her, das Bodenende führen Überbrücke hinüber zu den Inseln der Nordsee. Rangoose, Nordberny, und Helgoland.

Seltfam berührt es uns Binnenländer, wenn wir erstmalig hier an das Meer treten — oder doch an die Breite der Küstengewässer, die sich weit über den Meeresspiegel erheben, nach dem Ostendeburg hin. Tief atmen wir die salzige Luft. Fernen uns an dem frischen, sonnendurchwärmten Wind, Wägen frischen in ruhigen Ritz über dem Wasser. Gehen langsam, sanft aufsteigend, auf den Hügelkuppen nieder, von denen sie sich weitertragen lassen. Oder stoßen plötzlich herab, um einen Ritz zu greifen. Die Luft ist erfüllt von ihrem Schreien. Viel Spielzeug die Sonne über die Wellen. Segel flinken auf. Dampfer gleiten vorüber. Frachtdampfer, nach Bremen hin. Kleine Frachtdampfer, hin und her. Auch einer der großen Schnellpostdampfer des Norddeutschen Lloyd — die „Vremten“ oder „Europa“ — an der Columbusstafel, vor den Klaren, erdbuntenen Wintern ihres Vahnschiffs. Des „Bahnhof am Meer“.

Weiß und schlau liegt der „Moland“ an der See. Stolz flattern die rot-weiße Bremer Flagge und die des Lloyd — blau auf weißem Grund: getreuzter Schlüssel und Anker, von einem Ehrentanz umflossen — an feinen Masten. Schwanenweiß, weiß und elegant liegt der Dampfer in der Sonne. O ja, man kann schon stolz sein auf dieses schöne Schiff hier an der Weser. Das schnellste der Nordsee.

„So, da bist Du ja, mein Jong,“ sagte Jan gemühtlich. „Ich hab' erit da rechts herum g'edult. Nu laß mal sehen! — Durchschuß durch beide Weine, ziemlich glatte Saade.“ Dann verband er.

„Wenn dar nu auch weich dut, das bist nicht!“ riefte Jan den Schwerverwundeten, nahm ihn auf die Arme und trug ihn schreitend durch das beiderseitige Geschützfeuer bis vor den eigenen Nachbarn, holte den nächsten Koffer zu Hilfe und brachte ihn den Unteroffizier glücklich in die deutsche Stellung zum Sanitätsunterstand.

Dem Geretteten standen die hellen Tränen in den Augen, als er sich, auf der Wache liegend, von seinen Schützen verabschiedete. Der wehrte ab: „Laß mal gut sein! Die sechs Wochen Diden fimm nu bald zu Emm. Da mach ich mir niz drann.“

Der Verwundete suchte nach einem Geschenk für seinen Helfer, fand aber nichts als die eigene Wache und ein paar zerdrückte Zigaretten. Strahlend nahm Jan sie in Empfang, sagte sogar: „Danke schön!“ Aber die Gaden brachte er nicht zusammen.

Rein der Kriegskriegerwille Jan war kein vorbildlicher Soldat, aber ein frontkämpfer, der er. Der Rest der Strafe wurde gespart, und vierzehn Tage Heimaturlaub belohnten seine Innerlichkeit.

Ein paar Kommandos schälte Wüste — und schon gleitet das Schiff fast unmerklich hinaus in die Weser. Immer mehr treten die Ufer zurück. Bremen und Braunschweig und Oldenburg drüben. Alle Ports zu beiden Seiten, die ehemals die Weser spezten. Schwarze und rote Weizen zeichnen die Fahrtrinne ab. Das Weizenfelder schiffen pastieren vor. Auchstürme. Und am „Moland“, der rotweiß aus dem weiten Wasser in den Himmel steigt, sind wir auf der offenen Nordsee. Wenn nicht es gleich.

Viel gibt es zu sehen auf dieser Fahrt nach Helgoland. Dampfer begegnen uns, die typischen Formen der Golfstrasser, die aus Finnland oder Schweden kommen. Kleine Engländerdampfer. Große Leberkeisler, Fischerweber. Die Roten schoner, die hier draußen liegen. Genuß bietet uns überdies der „Moland“ selbst: Auf feinem prächtigen Bromenendeck sitzen wir, an dem breiten Seehorizont — wie auf einem Schwanenbänken. Von am Strand-Gasse, spielt die Kapelle. Mit Gänge wird hier getanzelt. Und musikalisch plaudert man mit Mitreisenden, mit den Offizieren. Nur — daß man es nicht lange ausläßt hier unten, vor Ungebeud und Erlebnis. Auf das Vordere will man hinaus, frisch über das Wasser. Auf die tangenden Wellen. Bis es am Horizont weit hinten auf dem Meer. Kommt sie von neuem und wieder, wachst es heraus aus der grünlichen Flut. Nimmt charakteristische Formen an. Und fängt sich zu dem roten Felsmassiv von Helgoland.

Man wird es nie verzeihen, dieses Bild: Grünblau brandet die See an die steilen Wände. Nicht sich in schneigem Glanz. Vor ragen daraus die Helgoländer Klippen. Weiß leuchtet draussen der Strand der Düne. Und über dieser

Farbensymphonie breitet sich blau der Himmel. Weiße Wolkenfüpchen hängen in seiner Wanne. Immer näher kommt das Schiff der Helgoländer Wacht. Höher ragen die Felsen. Der Landstrich auf der Höhe des Überlandes, der nachts seine Lichtzeichen weit hinausstrahlt auf die dunkle See. Schon unterbreitet man oben das grüne Land. Im Unterland unten aber, steil unter der Felswand, engen sich die Gassen. Die weitauslebenden Motorboote der Helgoländer knattern dabei über das Wasser. Zur Düne hinüber. Zu den Schiffen, die, über die

Skagerrak

31. Mai / 1. Juni

Es ging ein Stürmen durch deutsches Land, Geseligen die englische Flotte! Weit deutlicher Geselle — von deutscher Hand, Durch Männer aus echt deutschen Schrote.

Es waren Deutsche, die das vordrängte, wie schünten des Vaterlandes Ehre. Sie haben in Trer' — unerföhrtlich — Dem Vaterland alles gegeben.

Und dieser Selben gedenken wir heut', — Sie haben für Deutschland geföhrt — Da tiefe Schmach unser Volk jetzt bedröhnt, Sie haben umkämpft nicht getöhnt.

In ihrem Geite erben wir neu, Das feindliche Macht uns genommen; Wir bleiben dem deutschen Vaterland treu, Eine neue Flotte wird kommen.

Die Flotte der Farben schwarz, weiß und rot, Wir wollen den Weg ihr bereiten! Wir schöhren ihr Treue bis in den Tod, Wir streben für bessere Zeiten!

Edmund Overbeck.

Zuppen gefallig, auf der Reede vor Antler liegen. Und auf der „Lüpfelsee“, am Landungsieg, wartet man schon gepannt auf die Ausfömmung. Spalter der Postboten. Kommerzielle — Granatbomben, helle Kleider über sportlich braunen Gefäßen. Helgoländerinnen in ihrer ungenügenden Tracht. Wetterharte Fischer, in blauem Sweater und blauer Wäse; die Hände in den Hosentaschen, löhnen sie am Geländer. Schneigalm. Gleichmäßig physisch faulen sie in ihrem Bier. Heber allen aber steht grün-weiß-rot die Flagge von Helgoland im letzten Wind.

Sinnlich-deutsche Kulturgemeinschaft

Die sinnlich-deutsche Kulturgemeinschaft geht von der Unterabteilung A 10 in Roms land aus und ist von den beiden Germanisten der dortigen Hochschule begründet worden. Das Ziel der Gründung ist die Förderung der Kulturarbeit der Deutschen in Rom und die Förderung der Kulturarbeit der Deutschen in Rom. Die Kulturarbeit der Deutschen in Rom ist ein wichtiger Bestandteil der Kulturarbeit der Deutschen in Rom. Die Kulturarbeit der Deutschen in Rom ist ein wichtiger Bestandteil der Kulturarbeit der Deutschen in Rom.

Neue Wege der Unterhaltungsmusik

Ein Gespräch mit dem Leiter der Musik-Abteilung des Deutschland-Senders Max Donsich

Die vor einiger Zeit erfolgte Aktion gegen übertriebene und volkstümliche Jazzmusik im Rundfunk hat allgemeine Zustimmung gefunden und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit im besonderen Maße auf diese Sendungen des Rundfunks gelenkt. Wir haben daher Veranstaltungsgenommen, Herrn Major a. D. Donsich um Beantwortung folgenden Fragen zu bitten: Wie gestalten Sie die mit dieser Maßnahme begonnene Reform der Unterhaltungsmusik durchzuführen?

gegangene künstlerische Idealismus muß wieder die selbstverständliche Grundlage einer echten und volkstümlichen Kunst werden.

Von welchen Prinzipien werden Sie bei der Förderung einer neuen deutschen Unterhaltungsmusik ausgehen?

Woran stelle ich das Leistungsprinzip. In enger Fühlung mit den Autorenverhältnissen werde ich an der Reubelebend der ersten Jahre der Unterhaltungsmusik teilnehmen. Diese Bestrebungen dienen unter anderem die höchsten sich mehrfach stattfindenden Veranstaltungen lebender Künstler. Lebende und jüngst verstorbene Künstler sollen hierbei der Öffentlichkeit nahegebracht und in ihrem künstlerischen Schaffen mit den besonderen funktionalen Aufgaben der Musik vertraut gemacht werden. Die sogenannten modernen, konstruktive Musik, die keine Melodie kennt, lehne ich ab. — Die unheilvolle Entwürdigung der letzten Jahre hat viele und ausgezeichnete Künstler aus schwerer bedrücktheit. Gerade den wahrhaft deutschen Künstler unter ihnen hat es an Kränkungen und Not nicht geföhlt. Diesen soll nun Licht und Luft geschaffen werden. Ich bin überzeugt, mit ihnen auch eine wirklich brauchbare Unterhaltungsmusik schaffen zu können. Diese muß geradezu neu erdacht werden. In den verschiedenen Arten der Unterhaltungsmusik soll Qualität die gemeinsame und verpflichtende Norm sein. Durch wirklich gute Musik wollen wir den nur auf niedrige Instinnte gerichteten „Schlager“ austilgen. In unsere Unterhaltungsmusik soll dem Hörer keine Aufgaben stellen; sie soll ihn zielmehle entlasten und innerlich befreien. Operette, Singpiel, Spieloper, Volkslied und volkstümliche

Die auch von mir unterstützte Bekämpfung gewisser Auswüchse der Jazzmusik richtet sich nicht gegen die Jazzmusik als solche. Endgültig verdrängen sollen nur jene grotesken Verzerrungen, die unter der Herrschaft des Materialismus zu einer für das natürliche Empfinden der deutschen Völkern unwürdigen Form der Tanz- und Unterhaltungsmusik geführt haben. Soweit Jazzmusik musikalisch wertvoll sein kann, soll sie auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Ich überlasse es dem gefunden Geschmack unserer Hörer, auch hier die Spreu vom Weizen zu sondern. Schließlich hätte ich es mit der neuen Form der Unterhaltungsmusik, die meines Erachtens aus dem neuen Geist der nationalsozialistischen Bewegung entspringen muß.

Auf welche Weise wollen Sie die Hörerschaft beeinflussen?

Durch das lebendige Beispiel. Ich bin gegen jede schamloseste Behandlung des Hörers. Er soll nicht gequält werden, sondern allein von seiner individuellen Einstellung her an dem von uns Gebotenen Anteil nehmen. Vergangene Jahre haben teils das Trennende hervortreten lassen. In Zukunft gilt es, allein das Verbindende zu pflegen. Der soll verloren

mäßige Chöre sollen in bunter Reihenfolge zur Auflockerung der ersten Musik dienen und von selbst den Geschmack des Hörers bilden. Jedes betont pädagogische Moment ist fernzuhalten.

„Gute Kunst wendet sich dem Geist an und nicht dem Verstand.“ — Die geistigen und volkstümlichen Empfinden her, wo wirkt sie als stark kulturfördernder Faktor und darum als Dienst am Staat. — Es gilt auch die guten Instinnte des deutschen Menschen wachzurufen und eine seelische Einstellung der Masse gegenüber der Musik herbeizuföhren. Gute werden wieder Volkslieder geboren. — Preisenschriften für Dichter und Autoren sollten in dieser Richtung fördernd wirken.

Im Abteil dritter Klasse

Erlebnis von Albert Dohlfuss

Während im Zugabteil dritter Klasse. Der Zug ist schwach besetzt. Wie von der Unwelt abgelschlossen stehen die Reisenden gegen die Fenster, sehen nicht hin. Eintritten ein Augenblick an und schauen dann, nach Betrachtung der Fenster fort oder mustern einander mit gleichgültigen Augen.

Wir gegenüber sitzt ein Mann mit einer breitenmündigen Biquarre, ein paar Sitzreihen zurück eine Frau. Zwischen beiden türmt ein Kind hin und her und verläßt vergeblich, einen eheod zu erzählen. Als Mann und Frau. Das Kind hinbei. — Ich nicht.

Der Mann, aus dem Arbeiterstande, ist vielleicht anfangs der Dreißiger; frühzeitig gealtert — durch das Leben, durch Arbeit oder auch Arbeitslosigkeit. Auch die Frau sieht von Sorgen mitgenommen aus; jedoch kann man sie immer noch als „junge Frau“ bezeichnen. Das Bubenkind ist wohl ihr einziges Kind. — Wieder einmal will der Mann den Vater etwas erzählen; aber mürrisch und müde weicht er ab.

„Da spreche ich ihn an: „Ein recht munteres Kerchen.“

„O ja,“ meint er und sieht es einen Augenblick an.

„Wie alt ist es denn?“

„Vor ein paar Tagen drei Jahre alt auf seine Mutter.“ Ein leises Lächeln tritt auf seine Lippen, und er erzählt ungefragt, wie Aug das Kerchen ist und wie ihm es laufen kann.

Das Bubenkind hat gemerkt, daß die Eltern gar nicht mehr so zurückhaltend ist wie oben, und lüchelt ihm auf die Knie. Wie frisch der Arbeiter über das krause Wadenhaar blickt, bemerkt ich wieder, „wie wie lieb er guckt kann!“

„O, man kann mit Kindern viel freudig haben, wenn sie auch manderlei Lust machen.“

Man erhebt sich auch die Frau von ihrem Platz, da sie sieht, daß man von ihrem Stuhl spricht, und da die Mann seine hüble Wäse abgelegt hat. Langsam tritt sie näher, mit einem glücklichsten Mutterlächeln.

Ob es nicht ein reizendes Kerchen sei? Erst etwas sehen, dann aber immer unterhaltener, erwidert sie: „Ich hab' keine Dinge von ihrem Aussehen.“

Wahig ist der kleine auf den Armen seines Vaters, ein Kerchen um dessen Hals gelegt, während die Mutter die andere Hand in der ihren hält. Langst hat sich die Frau neben ihrem Mann gesetzt. Es ist, als ob die Hände der Ehegatten sich in dem Gesichte des Kindes treffen.

Der Zug hält. Das Kerchen vom fremden Antel sein Händen geben, einen tiefen „Diener“ machen und „Wiedersehen“ sagen.

Mit einem tiefen Abschied, aus dem unter weicht ein wenig Dankbarkeit spricht, verlassen die Ehegatten das Mittel. Ich sehe sie noch auf dem Bahnsteig, das Bubenkind zwischen sich

Denke daran, wenn Du verheiratet bist!

Das junge Mädchen ist durch eine Zeremonie Hausfrau geworden, hat plötzlich eine Menge ungewohnter Pflichten und Rechte. Sie ist von morgens bis abends beschäftigt, Sorgen und Verantwortungen laien auf ihr, und nach und nach wird ihr die Hausfrau zur zweiten Natur. Aber wehe! Wie häufig vernachlässigt sie das, was sie als eigene Frau! Liebe Hausfrau, weißt du, wie gefährlich solches Gebenlassen ist? Dein Mann will doch auch im Hause etwas Neues sehen, warum machst du dich nicht hübsch für ihn, trotzdem ihr verheiratet seid? Die Liebe ist eine zarte Blume, pflege sie, auch wenn du den Mann deiner Wahl fest in Händen zu halten glaubst! Wechsle dir einige Regeln, goldene Regeln, die dir helfen, die Liebe auch in der Ehe zu erhalten:

Denke dich deinem Manne stets in möglichst verteilhaftem Maß! Galt du noch so viel zu tun, denke daran, daß eine vernachlässigte Frau am Morgen nicht sehr angenehm an den Mann wirkt, und daß er es gerne sieht, wenn ihm abends ein nettes gepflegtes Fräulein entgegengeht! Eine rote Nase ist auch nicht sehr verführerisch, greife rasch zu einem guten Puder!

Rege einen Anteil an den Geschäften und Interessen deines Mannes, auch wenn du dich innerlich recht dabei langweilst! Der Mann spricht nun mal gerne von dem, was ihn beschäftigt, er braucht Mitleid und hängt an der Frau, von der er sich verstanden fühlt. Sei ihm ein guter Kamerad, du wirst dich ihm immer mehr verbinden!

Es ist erforderlich und schön, wenn deine Wohnung ein Schmuckstück ist, aber hüte dich, den Putzengel des Regimentes führen zu lassen! Es ist nicht unbedingt nötig, daß du den ganzen Tag putzt, abhandelt und wuschelst! Deinen Mann führt es, und wie leicht verfaßt dich darüber das eigene Ansehen!

Ist Baden ein Scheidungsgrund?

Eine merkwürdige Prozesgeschichte berichten Budapestblätter: ein Kaufmann in der ungarischen Hauptstadt hatte seine Wohnung modernisieren und unter anderem ein Bad einrichten lassen — er bedachte offenbar nicht, daß seine Frau Schwämme liebte und anscheinend schon aus diesem Grunde mit einer gewissen Wut mit beschützt war. Und nun begab es sich, daß diese Frau Schwämme von dem neu eingerichteten Bad einen Gebrauch machte, der dem Ehegatten keineswegs gefiel. Sie badete am Morgen, am Mittag, am Abend. Der Herrliche bekam nicht

mehr gelacht und mußte ins Restaurant essen gehen. Seine Wohnung wurde nicht mehr aufgeräumt, die Betten nicht mehr gemacht — die Frau hatte keine Zeit: sie badete. Bis es dem Gemann zu bumm war, und er sich einen Vorkurs nahm, um die Scheidungsfrage einzuleiten. Vor dem Richter schloß er, daß er unter der Babeldeutlichkeit seiner Frau zu leiden hatte. Aber der Richter war wohl erkantet über das, was er gehört hatte, vernichtete jedoch in dieser Babeldeutlichkeit keinen Scheidungsgrund zu finden. Er benahm sich deshalb um einen Ausgleich, und es gelang ihm, die durch Wasser ergrühtete Ehe wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Frau mußte sich näm-

lich verpflichten, nur einmal im Tag zu baden. „Dann wird sie eben den ganzen Tag im Wasser bleiben!“, fürchtete der Gatte. „Das wird sie nicht tun“, sagte der Richter tröstlich. „Wenn auch sehr warmes Badewasser nicht verhältnismäßig rasch ab, und wenn es Ihrer Frau im Wasser zu kalt wird, kommt sie schon heraus. Sie müssen nur den Gashahn in eigene Verantwortung nehmen!“ Mit diesem Rat ging der Gatte nach Hause — ob der Richter recht behalten hat, und ob die Frau sich wirklich jetzt mit einem Bad pro Tag begnügen will, die Ehegatten, die sonst alles wollen, augenblicklich noch nicht. Aber sie werden es vermutlich erfahren...

Arbeitsstisch, dicht neben den Stichtafeln. Vielleicht...
 Nach:
 Der Mann spielt sein blaßfarbnes Licht durch das Fenstergitter der Zelle. Die Gefangene sieht auf dem Rande ihres Nachlagers, Sie hält den Blütengweig in gefalteten Händen. Mit geschlossenen Augen atmet sie den intensio — süßen Duft in sich hinein. Ihre innerer Blick schaut in ferne Weiten. Rang Vergeßenes lebt auf:
 Geimai — Garten der Hindelst — Jasmin!
 Düster!
 Alles vergeßene Liebel!
 Erlösende Tränen betauen den Zweig — zitternde Hände heben ihn zum Munde — betende Lippen küssen die Blüten. Eine arme Seele hebt ihre Flügel.

Jasmin - Erlebtes aus einem Frauengefängnis

Von R. L. Günther

Deich brennt die Sonne durch das hochgelegene Fenstergitter. In schwerer Drückform, das blaueweiß variierte Halsstück in vorgeschriebenen Falten eng um den Hals gelegt, hockt die junge Strafgefangene vor dem Stichtafeln. Wunde Schenkelbänder glitzern. Blässe um Blässe erbleicht. Erschlägt zu leuchtendem Leben. Der schwarz gemachte Halsband glänzt, die getrockneten Hände blenden in weißer Glut.

Reinlose, brünnelnde Stille.

Die Gefangene zählt die Schläge der Zurecht, die alle Viertelstunden die Zeit ansticht, die zwischen den Schlägen — penitentgemäß — geschloffen sein müssen. Sie zählt gemäß — zählt und bekräftigt so die Gedanken. Und zählt so die Zeit — die Stunden, die Tage.

Aber die Nächte — die endlos langen Nächte! Wo der Mond sein graumal helles Licht durch das Fenstergitter wirft und alle Dinge so deutlich macht. Wo sie auf dem Lager liegen muß, schlafen soll — und nicht schlafen kann. Wo sie mit wachen Sinnen auf die Schritte der Wachtwache horcht und auf das Auge wartet, das revidierend durch den Vorhang spähen wird. Und wo die Gedanken, die nicht durch Arbeit bekräftigt werden dürfen — aufzucken, quälen, wild durcheinanderren. Und — kein — Ziel — finden...

Die in verzweifelter Not begangene Tat, die gefahrensichtige Bestrafung — verbergt alle Wege. Neue Wege suchen —? Die Gefangene läßt den Kopf sinken: Sie hat keinen Mut mehr.

Su viel liegt zerbrochen! —

Jasmin —
 Im Jellenbureau der Vermeisterin steht ein weißblühender Zweig.

Die Strafgefangenen Frauen werden an vorgeschriebenem Ort. In bestimmten Abstand, im gleichen Takt schreiten sie den langen Korridor entlang. An der offenen Tür der Vermeisterinzelzelle vorbei.

Für Sekunden umschwebt ein leiser Duft ihre Schläfen.

Die junge Gefangene bemerkt ihren Schritt. Der Blick ihrer wie erloschenen Augen befestigt sich, bleibt mit ungläubigen Stauern auf dem Blütengweig haften. Sie vermag ihre Umgebung nicht zu sehen. Sie steht wie im Traum.

Die Vermeisterin beobachtet ungesehen die Wandlung dieser sonst so herb verschlossenen Seele.

Die Aufseherin ruft mit erhobener Stimme: „Mitziehen!“

Die Gefangene zuckt zusammen. Mechanisch folgt sie dem Befehl.

Vom Fenster aus beobachtet die Vermeisterin den Kreislauf der eingesperrten Frauen. Und es scheint ihr, als wäre die Haltung der jungen Gefangenen nicht mehr so hoffnungslos — als lösten sich ihre Schritte nicht mehr so schwer, so müde von den Steinen. Es scheint ihr, als zittere ein süßes Fragen um den verwitterten, trocknen und doch weichen Mund.

Die Vermeisterin nimmt den Blütengweig und trägt ihn in die Zelle dieser Gefangenen. Mit einem Nicken legt sie ihn auf den

Die Frau am Herd

Reklame Eier auf Tisch, zur Suppe zu geben. In einer Kasserolle läßt man Wasser mit Salz und Essig kochen, schlägt die Eier hinein, aber nur so viel, wie nebeneinander liegen können. Nach dem ersten Aufkochen nimmt man den Topf vom Feuer und läßt die Eier so lange im heißen Wasser liegen, bis sie fest geworden sind. Man nimmt sie mit dem Schaumöffel heraus, schneidet sie etwas gleichmäßig, läßt gut abtropfen und legt jedes Ei auf eine inzwischen hergestellte heiße, gebutterte Toastscheibe.

Eiertisch, ¼ Liter halb Milch, halb Wasser wird mit sechs Eiern, etwas Salz und gezeibener Muskatnuss bequillt, in eine mit Butter ausgefärbene Form gefüllt und im Wasserbad 1 bis 1½ Stunde langsam gekocht, bis die Eiermasse fest ist und sich kürzen läßt. Mit dem Vuntmesser schneidet man davon passende, gleichmäßige Stücken und legt sie in die Fleischbrühe.

Gedämpfte Nind- und Schweineieren. Ein Pfund Nieren, 60 Gramm Butter, ein wenig Salz, eine Prise Pfeffer, ein Würfel Mehl, saure, ein Teelöffel gebackte, frische Petersilie. Die Nieren werden geschnitten und in der heißen Butter Sauce durchbraten, bis sie nicht mehr blutig sind, dann gewürzt und aus der Pfanne genommen. In der Pfanne wird dann die Mehlbratung gebrüht und mit ¼ Liter Wasser aufgeköchelt, Petersilie hinzugefügt, aufkochen lassen und beim Anrichten über die Nieren gießen.



Mit NIVEA in die Sonne!

Luftbaden! Sonnenbaden! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber stets vorher mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreiben. Das verstärkt die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Woher die Wirkung? Vom Euzerit. Das ist in keinem anderen Hautpflegemittel enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.



Creme's Dosen 15, 24, 54 Pf. u. RML
 Tuben 40 u. 60 Pf.
 Öl Flaschen 50 Pf.
 RML u. RML 1,60

Stadtverordneten-Versammlung

(Fortsetzung von Seite 7.)

Wüllstüpf ausgeschiedenen Zuschusses von 17.800 Mark mit Nachtrag hinzuwirken und durch geeignete Maßnahmen den Betrieb so zu gestalten, daß eine Wespung der Allgemeinheit durch diese nur bestimmten Kreisen der Bevölkerung dienende Einrichtung in Zukunft vermieden wird.

Garten- und Friedhofverwaltung

Der Magistrat wird ersucht, in eine beschleunigte Prüfung der Frage einzutreten, in welcher Höhe durch Zusammenfassung der Gärten und Friedhofverwaltung die Ersparnisse zu erzielen sind. Auch ist zu prüfen, ob nicht dadurch Ersparnisse vorgenommen werden können, daß gärtnerische Instandhaltungsarbeiten an private Gärtnere verpackt werden. Die Ersparnisse sind in erster Linie zum Ausgleiche für die Kindererziehungsarbeiten zu verwenden, die sich durch Einschränkung der Verkauf von Blumen und Genußgewächsen usw. an Private durch die Gartenverwaltung ergeben. Die Feststellungen der Stadtverordnetenversammlung umgehend mitzuteilen.

Heideverwaltung

Die Stadtbauwerkstatt in der Heideverwaltung ist zur Vereinfachung der Verwaltung und Vermeidung des Verschwendunges nach § 6 des Gesetzes zum Schutze der Wälder vom 7. April 1928 einzuparieren. Zur Erzielung weiterer Ersparnisse ist die bisher in eigener Regie betriebene Jagd zu verpacken.

Schulwesen

Der Magistrat wird ersucht, die durch die Organisation des Schulwesens zu erzielenden Ersparnisse dazu zu verwenden, um länger bei der Stadtgemeinde beschäftigte Angestellte in freien Stellen der Kaufmännischen Verwaltung sowie der Sonder- und höheren Schulen anzustellen.

Die Wetterwirtschaft beim Magistrat

Im Hinblick auf die Haushaltsberatungen ersucht Kreisleiter Dohmgeorgen das Wort und führte eine vernichtende Anrede gegen die Wetterwirtschaft beim Magistrat. Die Wetterwirtschaft in der Stadtverwaltung muß gründlich geändert werden. Die dunklen Kräfte, die immer noch am Werke sind, um die Kräfte der nationalsozialistischen Revolution zu lähmen, müssen beseitigt werden. Die Verwaltung des Magistrats muß in nationalsozialistischer Linie geführt werden, damit der Geist der Reichsleitung auch hier vorherrschend ist. Es ist eine ungeheuerliche Tatsache, daß von neuerdings nationalsozialistischen Einflüssen ein solches Verhalten eingeleitet. Ein richtiges Verwaltungssystem habe sich nicht herausgebildet. Allein 55 Supernumerare seien seit 1922 eingestellt worden, ohne daß man ihnen Aussicht auf eine Erlösung bieten konnte. Das sei ein Fehler im höchsten Grade. Für die mittleren Beamten habe man nichts übrig. Bei den mittleren Beamten sage man, man müsse sparen. Aber bei den höheren Beamten denke man nicht daran. Mit Stumpf und Stiel müsse solche Einstellung ausgerottet werden. Das Mundschreiben Goerings bezüglich der

Strassenbaumaterialfonds

Der Magistrat wird ersucht, der Stadtverordnetenversammlung mit großer Beschleunigung eine Denkschrift über die Verwirklichung des Strassenbaumaterialfonds mit Veranschaulichungen vorzulegen. Die Denkschrift soll insbesondere auch Sanierungsvorläge enthalten, die die entstehenden Verluste in absehbarer Zeit planmäßig abgedeckt werden können.

Stadtmagazin

Der Magistrat wird ersucht, in eine Prüfung der Frage einzutreten, welche Vorteile die Beibehaltung des Stadtmagazins in seinem bisheriger Umfang bietet, welche Nachteile entstehen würden, wenn die Aufgaben des Stadtmagazins der Privatwirtschaft überlassen werden. Bis zur endgültigen Entscheidung ist das Stadtmagazin angewiesen, seinen Bedarf weitestgehend durch Einkauf bei hiesigen Wirtschaft zu decken. Der Bericht ist innerhalb eines Monats der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Nachdem Hg. Furchbar namens des Haushaltsausschusses diese Dringlichkeitsanträge gestellt hatte, deren Notwendigkeit niemand bezweifeln wollte, wies der Stadtbauwerkstattbesitzer Dr. Noack noch einmal darauf hin, daß für die Annahme des Haushalts derzeit noch keine Aussicht besteht. Die demokratische und ihrer Helfersheifer verantwortlich sei.

Stadts. Ruffe (Kampffront Schwarz-Weiß-Rot) erklärte, daß seine Fraktion bereit sei, dem Haushalt zuzustimmen. Zur allgemeinen Befriedigung erklärte auch der Sozialdemokrat Langen für bereit, mitzuarbeiten. Wenn man diesbezüglich im Verhältnis des Angebots machen, daß er nur als Mitarbeiter an dem deutschen Volkstum ist, aber mit Recht rief im Hause der Stadtverordneten: „Sie geben durch Ihre Anwesenheit schon Vergernis.“ Darauf erfolgte die einstimmige Annahme des Haushalts.

weiblichen Angestellten habe man verweigert, weil man den Jugend- und Jugendamt nicht zu nahe treten wollen. Wie die Schiedsrichter in den nationalsozialistischen Bewegung, das Recht, sich als 100prozentig zu betätigen. Eine besonders missierliche Angelegenheit sei das Buch der Stadt Halle von 1906/1931.

Anschließend hat der Verfasser die führenden Kräfte des Magistrats nicht genügend konzentriert, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß von 1000 teuren Exemplaren heute noch 950 verblieben.

Eine ganze Reihe von Initiativanträgen, deren Dringlichkeit naturgemäß bestritten wurde, brachte dann Hg. Dohmgeorgen ein.

Die „M.N.Z.“ als alleiniges Amtsblatt

Der Magistrat wird ersucht, die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ zum alleinigen Amtsblatt der Stadtgemeinde Halle zu bestellen und entgegenstehende vertragliche Bindungen zum nächstmöglichen Termine zu lösen.

Bild- und Filmstelle

Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, für die Bild- und Filmstelle der Stadtbauverwaltung einen Beitrag mit 5 Mitgliedern zu bilden, dem ein Magistratsmitglied und zwei Stadtverordnete angehören sollen.

Der Magistrat wird ersucht, sämtlichen Stadtverordneten das bisher noch nicht der Öffentlichkeit übergebene Buch die „Galerie der Stadtbauverwaltung 1906-1931“ auszubilden.

Weibliche Lehrkräfte

Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, eine Denkschrift vorzulegen, aus der ersichtlich sein wird, wie sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Lehrkräften stellt. Insbesondere ist die Festlegung der weiblichen Lehrkräfte nach dem Ermessen der Schulverwaltung erfolgt. Inwiefern läßt sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Lehrkräften zu Gunsten der männlichen Lehrkräfte umstellen. Weiterhin hat die Denkschrift auch noch den Bericht des Doppelberaters innerhalb des Bereiches der Schulverwaltung Stellung zu nehmen.

Städtische Neubauhörungen

Der Magistrat wird ersucht, Aufklärung über die Erhöhung der Preise in den städt. Neubauhörungen anzufragen. Die Artilleriefrage zu geben. Alle Maßnahmen gegen die betr. Mieter, die sich aus der vom Magistrat einseitig vorgenommenen Mieterhöhung ergeben, haben bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit durch einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu unterbleiben.

Kunstmuseumschule

Der Magistrat wird ersucht, einen Bericht mit großer Beschleunigung zu erhalten, wie es möglich ist, das noch bestehende Defizit der Kunstmuseumschule in kürzester Zeit zu beseitigen. Hg. wenn die Schule ein Schulbetrieb bleibt, dieselbe aufzulösen oder dem ehrenden Handverwerk dienbar zu machen.

Der Magistrat wird ersucht, die Stelle des verantwortlichen Gartenbaufachmanns anzuparieren und die Kündigung auszusprechen. Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Unterrichts-Ausschuß anzuschreiben, sofort Bericht über die Wehag-Angelegenheit zu geben.

Es folgten dann verschiedene Anträge, die sich auf Verbesserungen von Schulstätten, Aufstellenerwerb, geringen Rendement aus Zweckmäßigkeitsgründen, Wegzustand usw. bezogen. Die Zinsen des Schmidt'schen Legatenfonds wurden der A.S. Frauenvereinshilfe überwiesen zum Wohle der Allgemeinheit.

Schlager-Brücke

beizt künftig die Wehagbrücke. Kreisleiter Dohmgeorgen benutzte diese Gelegenheit, um von neuem festzustellen, daß gewisse Kräfte des Magistrats versuchen, die Fortschritte der M.N.Z. zu sabotieren. Er forderte energisch, daß dies nicht wieder vorkomme, da die früheren Mißhandlungen die zukünftigen Stellen des Magistrats so lange hart treffen.

Mit Beantwortung des Antrages Dohmgeorgen, daß der

Unterrichtsausschuß für die Wehag

Bericht erstatten sollte, geben dann Stadtbauwerkstattbesitzer Dr. Noack und Stadts. Furchbar Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Berichte legten deutlich klar, daß auch im Falle der Wehag der Magistrat nicht seine Pflicht getan habe. Vor allem das wies ihn auch der Herr Kommissar, Dr. Fuchsmann und Stadts. Noack zu recht. (Wir werden morgen noch auf diese Angelegenheit ausführlicher zurückkommen.)

Kreisleiter Dohmgeorgen wies mit Recht darauf hin, daß die Ausführungen der beiden Referenten erschütternde Wirkung auf die Stadtverordnetenversammlung hatten. Insbesondere betonte er, daß der Magistrat mit dem Wehag nicht nachgeben sollte, den unmöglichen Forderungen nachgeben sollte eine Generalversammlung der Wehag einberufen werden. Es werde höchste Zeit, daß in der Stadtverwaltung Klarheit und Ordnung herrsche, wie sie die Nationalsozialisten gewohnt seien. Der Bericht des Unterrichts-Ausschusses sollte dem Magistrat überwiegen werden, damit dieser die Schlußfolgerungen ziehe.

Ferner stellte Kreisleiter Dohmgeorgen den Antrag, daß die Entlassung des städtischen Personal des Stadtbauwerkschaffens für den Sommerpause zurückgezogen werden sollte. Es sei für das genannte Personal genügend Arbeit vorhanden. Mit Ausnahme der Magistrats sollen alle Betroffenen wieder eingestellt werden. Nach seinen Worten des Deputierten, der die Motionen aufwarf, wurde der Antrag einstimmig angenommen. Auch die Sozialdemokraten stimmten dafür, daß die Magistrats nicht wieder eingestellt werden.

Dann folgte der Vorleser die denkwürdige Sitzung mit einem Kampfteil auf den Volkstanzler Adolf Hiller.

Eine nichtöffentliche Sitzung folgte sich an

Ortsgruppe Marienburg. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe befindet sich ab 1. Juni 1933 Paradenplatz 1 part. Die Tag. werden ersucht, alle Angelegenheiten nur noch hier zu erledigen. Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Wir bemühen uns, den Angelegenheiten, Schreibe, Fische, Stühle und eine Schreibmaschine. Wir bitten die Tag. aus Versehen anzugeben, wo wir die Geschäftsstelle abholen können.

Ortsgruppe Katernburg. Heute abend 8 Uhr findet im „Neumarkt-Restaurant“ ein gemütliches deutsches Abendst. Mitwirkende sind: unter veritater Gastspiele unter Leitung des Hg. Knappe, die Schlagschüssel der Sozialisten, Wehagbrücke unter Leitung des Hg. Fuchsmann, Hg. Fuchsmann (Gesang). Gäste herzlich willkommen.

Die Stadtbauwerkstatt zu Halle weist im Anzeiger darauf hin, daß ihre Kassenstellen wie bei anderen Gehaltsstellen im Amt für 1933 am 1. Juni, geschlossen sind. **Neubauhörungen.** Am Donnerstag und Sonnabend 4 und 8 Uhr, Tag auf dem Stamm-Unterrichtsausschuß. Kapelle des Hg. Fuchsmann. **Wehag-Terrassen.** Heute, Donnerstag, 4 Uhr Kaffeestunde mit Tanz. Abends 8 Uhr Konzert. Am den beiden Pfingsttagen 17 bis 19 Uhr große Frühkonzerte.

Billige Wein-Verbe-Tage!

Flaschenweine Edenkobeners Weibweins Fl. C. 60
 Duppelhelms Rotweins Fl. C. 63
 Einige Beispiele — Dessert-Truchel, rot-süß Fl. C. 65

Bowlweine per Liter schon für . . . 0,75
 lose vom Faß —>

Rheinischer Weinhaus
 Rein deutsches Spezialgeschäft!
 Universitätsstr. 7, Steinweg 35, Fernruf 39233

Seidne Geästige billig

Coblen, Topflos	Fl. 22,-
Goldbar	Fl. 25,-
Gewöhnlich	Fl. 35,-
Silet, pant. u. gestreift	Fl. 40,-
Wach, Portion Geästige	Fl. 120,-
Harde Male	Fl. 160,-
Kolzen, Spolte und Steinmetz	billig

Kinderwagen

Neueste Modelle
 22,00 28,50 45,-
 Rollwagen
 19,50

Wochenend-
 8,00 9,00 10,50 usw.
 auf Rahmen
 13,75 14,50 16,75
 18,50

Brennholz

Bestensort, je Reiser
 1000 Liter, je Reiser
 1000 Liter, je Reiser
 1000 Liter, je Reiser
 1000 Liter, je Reiser

Radioapparate
 Billigste Preise bei
Wagner,
 Sumboldstraße 4

Zum Pfingst-Feste empfehle:

Belma harte Knackwurst	Fl. 150,-
Belma ger. Knackwurst	Fl. 120,-
Belma harte Schinken	Fl. 200,-
Belma harte Schinken	Fl. 200,-
Belma ger. Schinken	Fl. 170,-
Belma magerer Schinken	Fl. 170,-
Belma harte Schinken	Fl. 150,-

seine Mollerei Butter 1 Glk. 65,-
allerfeinste „Korka“ nur 70,-
Gohlmann 1 Pfd. 100,-

Kalbs-Keule 96,-
 ohne Knochen nur
 Kalbstoteletten 86,-
 Kalbs-Merzenbraten 76,-
 Kalbs-Schafel 68,-
 ohne Knochen
 Schweinebraten 65,-
 ohne Knochen nur
 zücker Gohlmann nur 64,-

A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren.

Alfred Roeder
 Verlobungs-
 Vermählungs-Anzeigen
 vornehm. Drucksachen

Bruno Paris
 Kleiner Ulrichstraße 3
 9 Minuten vom Markt

Aug. Weddy, Jaeschke & Klauzsch
 Leipziger Str. 22/23 - Ruf 237 58, 26390

Kleiner Anzeigen Familien-Anzeigen

Sportartikel
 für
 Fußball, Tennis-
 Hockey-Spieler
 Ruderer, Turner
 Radfahrer
 Leichtathletik
 Touristik
 und Wintersport

220 Lederjacken
 besser als irgendwelche
 immer gut aussehend
 M. 15,- bis 31,-
 Geben Sie bald Ihren
 Schillingen (10)
 (10 Franken).

Bernhard Borgis
 Erste und größte holländische Hansjohannerei
 5% Rabatt: Marken des Rabat-
 parvereeins Halle und Umg.

„M.N.Z.“

Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die M.N.Z.!

Am 30. Mai verschied nach kurzem Krankenlager unser Kollege
Stiefhermeister
Karl Herrmann
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Verein der Großschlächter
für Halle (Saale) und Umgegend (G. V.)
Gustav Müller, Vorsitzender.

Dr. Albrecht Kober und Frau
Johanna geb. Leonhardt
beehren sich ihre Vermählung anzukündigen
Halle (Saale), Seydlitzstraße 15, den 1. Juni 1933

Kurt Schramm
Gertrud Schramm
geb. Legner
Vermählung
Halle (Saale) Pfingsten 1933

Modernes
furniertes
Speisezimmer
schwere Aufst. m. 6 Stuhl, kompl.
nur **564,-** Mark
große Auswahl in Farbe und
polierter Ausführung
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 27
Alleinverkauf des Verbandes
Möbel
Deutscher
Werkarbeit

Von
Tittel
der
Trauring
All Hallischer
Brauch
Wie
Eltern u. Andern
so hält man's
jetzt auch
333, 585, 750 od.
900 gestempelt
d. St. 3,20-3,50 M.
Pd. Juweller
Tittel
Die Gravierung
ist einbegriffen
Eigene
Werkstätte
Trauringe
Schmeierstr. 12

Moore
bitt Diät
Abema, Licht, Zerkas
Johannisbad
Merseburg
Johannisstraße 10
1 Minute v. Marktas
Post 3376 Prop.
Wie
Eltern u. Andern
so hält man's
jetzt auch
Tittel
Die Gravierung
ist einbegriffen
Eigene
Werkstätte
Trauringe
Schmeierstr. 12

Kaufe Kamariemöbel
Wellenlittiche - Exoten
Sische und Pflanzen
Zoologische
Handlung **Schulle**
Leipziger Straße 64

Privat-Mittagstisch
A. Schunke
Barfüßerstraße 7.

Richtungsverpachtung
Der diesjährige Richtungsvertrag soll am
Sonntag, den 3. Juni 1933, vorm. 10 Uhr
im diesem Geschäftszimmer öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung veräußert werden.
Domäne Hohenburg bei Könnern.

Fahrräder kaufen Sie
vorteilhaft!
M. 34.- 40.- 50.- 60. usw.
Hochdruck und Ballon
Victoria - Phänomen - Sphinx
Speichen 10 Sids. 0,20
Rückstrahler . . . 0,90 0,60 0,18
Griffe 0,40 0,30 0,20
Gepäckträger . . . 1,35 0,70 0,55
Fahrrad - Lenker . . . 2,50 1,50
Schubbleche 1,30 0,85
Ketten 2.- 1,80 1,60 1,10
Fahrrad - Schläuche . . . 0,90 0,60
Laufdecken 1,90 1,30
Nähmaschinen ab 130.- M.
Alfred Hammer, Naundorf
bei Eilenburg.

Sportschuhe
Marschstiefel
kauft man zuverlässig und gut jedenfalls
nur im Spezialgeschäft beim Fachmann
Schuhhaus
Emil König
Inhaber: Walter Schiller
Ferruf 215 82 • Schmeierstraße 27

Unsere Kassen- und Zweigstellen sind am
Pfingstsonnabend,
den 3. Juni 1933, für den Verkehr
geschlossen.
Die Stadtparkasse zu Halle.

Ihre Zigarre...?
natürlich von
Otto Island Tabakwaren-
Fahrgeschäft
Steinweg 29, Ecke Lindenstraße // Cegr. 1905

Deutsche Kauft nicht beim Juden!

Schweinsberg & Schröder
Bankgeschäft - Halle (Saale) - Gegründet 1906
Fernsprech-Anschluss Nummer 27696, 21029, 21033, 21034.
Individuelle Beratung und Auskunftsverteilung in allen Finanzen.
— Vorschläge zur Kapitalanlage und Vermögensver-
waltung. — An- und Verkauf von Wertpapieren sowie deren
Verwaltung und Aufbewahrung. — An Interessenten versenden
wir auf Wunsch unsere von Zeit zu Zeit erscheinenden
Wirtschafts- und Börsenberichte.

Preiswertes
Pfingstangebot
für den eleganten Herrn!
Krawatten reine Seide . . . von Mk. 1,90
Sporthemden die neuesten Farben . . . 3,95
Oberhemd mit Kragen 2,50
Doornbusch-Erzeugnisse 1,50
Sommer-Gamaschen 0,95
Socken neueste Farben 3,75
Die neuesten Sporthüte 5,50
Die vorschiffenmäß. Brauhemden „ 5,50
Fäher-Hemden
Otto Blankenstein
ob. Leipziger Str. 70/71

Wandercr
Brennabor
Qualitätsmarken von Welt
Elegante Ballonräder von 89,- an
H. Schöning
Rathausstr. 8/9 Tel. 23027

Richtungsverpachtung
Der diesjährige Richtungsvertrag soll am
Freitag, den 2. Juni 1933, vorm. 10 Uhr
im diesem Geschäftszimmer öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung veräußert werden.
Domäne Hohenburg bei Könnern.

Richtungsverpachtung
Der diesjährige Richtungsvertrag soll am
Freitag, den 2. Juni 1933, vorm. 10 Uhr
im diesem Geschäftszimmer öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung veräußert werden.
Domäne Hohenburg bei Könnern.

Richtungsverpachtung
Der diesjährige Richtungsvertrag soll am
Freitag, den 2. Juni 1933, vorm. 10 Uhr
im diesem Geschäftszimmer öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung veräußert werden.
Domäne Hohenburg bei Könnern.

Richtungsverpachtung
Der diesjährige Richtungsvertrag soll am
Freitag, den 2. Juni 1933, vorm. 10 Uhr
im diesem Geschäftszimmer öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung veräußert werden.
Domäne Hohenburg bei Könnern.

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote
Jungen
Wächter
für Samstags nachmittags (etwa 2 Stb.)
geholt. Zu erfragen Eichenstraße 18, I.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

Stellen-Gesuche
Junge Frau
eines Bekleidungs-Parteiengeschäfts (3/4
Jahre) sucht Beschäftigung gleich oder
für die Nachmittags- oder Abendstunden.
Bevorzugt in Berlin, in unmittelbarer
Nähe, Sonntagsruhe, gute Altersver-
sicherung. Bitte Angabe unter N. 566
an 3093, Eichenstraße 47.

PFINGST-KLEIDER

Waschstoffe
Seidenstoffe
Grosse Auswahl
Niedrige Preise



BRUNO FREYTAG
Halle / Leipziger Str. 100

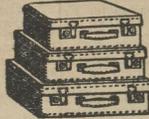
Elegante Damenhüte in jeder Preislage

Bitte um zwanglose Besichtigung meiner Modelle. Umperformen in allen Kopfweiten vorrätig.

Ella Wagner-Joedicke
Ludwig-Wucherer-Straße 86
Edle Steintor

Günstige Möbel-Angebote

in Schlzimmern und neuen Modellen
Küchen
Schlzimmer, Esche und poliert
Renner, Halle a. S.
Nicker-Hoffmann-Straße 5
Kein Laden, darum billig
Fernruf 325 12



In die weite Welt

geht's zu Pfingsten, aber nur mit einem guten Koffer von uns. Solide Harplatten-Handkoffer, die neue Pullmannform
3,85 4,25 4,75 5,25
Echt Vulkanleder-Handkoffer
5 J. Garantie für Haltbarkeit
8,25 8,50 10,50 12,50
Sportkoffer **2,60 2,95 3,25**



Tragen Sie nur noch die gute

Assmann-Kleidung

Seit 1848 deutsche Wertarbeit

- Saco-Anzüge**
26,- 36,- 48,- 58,- 68,- 78,- 88,- 98,-
- Spod-Anzüge**
2- und 4-teilig 18,50 26,- 32,- 38,- 45,- 56,- 65,- 75,-
- Sommer-Mäntel**
28,- 30,- 40,- 50,- 65,- 75,- 85,- 95,-
- Loden-Mäntel**
14,50 19,50 24,- 29,- 32,- 36,- 42,-
- Regen-Mäntel**
8,90 11,50 17,50 19,50 22,- 28,-
- Golf-Hosen**
2,90 3,75 5,30 8,50 11,50 14,50
- Gestr. Hosen**
1,75 3,50 5,75 7,50 8,75 12,50 16,50 22,-
- Beeches-Hosen**
Velvet und Cord 8,75 8,50 7,75 9,50 12,50 14,80
- Kleiderwesten**
5,50 7,50 8,75 11,50
- Knaben-Anzüge und Mäntel**
3,90 7,75 9,50 12,50 16,- 22,- 28,- 29,-
- Knaben-Laufhosen**
1,70 3,25 4,75
- Knaben-Kleiderwesten**
4,90 5,75 6,50 7,50 8,75

SA-, SS-, und Stahlhelm-Uniformen, Hosen Hemden und Blusen, Kleidung für Militär-Jugend, Jungvolk in allen Größen und Preislagen fertig am Lager

G. Assmann

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knabenmoden
Stammhaus: Halle (Saale), Grosse Ulrichstrasse 45
Geogr. 1848
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art Mitteldeutschlands

Kraftwagenbesitzer!

Wie verbilligt man die bevorstehende Pfingstfahrt? Man tankt jetzt und in Zukunft die **la ringfreien Betriebsstoffe** der

Wahl bei unseren **Inferenten!**

Receptantlage Kaufmannshof, Magdeburger Str. 57

Ref 319 91

die in stets gleichbleibender Qualität geliefert werden und die von ersten Sachverständigen als das gerechteste Mittel bezeichnet werden, die Fahrzeughaltung bedeutend zu verbilligen.

Ein Versuch macht Sie zu unserem dauernden Kunden! Unsere Preise bei promptester Bedienung:
1a. rein Deutsches Benzin 34 Pf., prima Gemisch 38 Pf., erstklassige Auto-Oele von 75 Pf. an.
ADAC-Oele und rein pennsylvanisches Oel zu den bekannt niedrigen Preisen.



KAFFEE
Fachmännisch zusammengestellt, sorgfältig verlesen, daher aromatisch, ergiebig u. rein.

Wilhelm **HABERT** Halle-S.
Leipziger Str. 70
Ruf 344 87

Reise-Sport-Bade-Koffer
Wochenend-Picknick-
Rucksäcke, Brotbeutel, Koppel, Schulterriemen

Moderne Damenhandtaschen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen

MAX FISCHER
Sattlermeister Gr. Steinstraße 12
Neuanfertigungen und Reparaturen schnellstens

Deine Zeitung ist die MZ

Zum

Wochenend und Pfingst-Touren

erfrischende Süßigkeiten das Beste!

- Pfefferminz-Tabletten 5- u. 10 Pf.-Rollen
 - Erfrischungs-Drops 5- u. 10 Pf.-Rollen
 - Pfefferminz-Bruch . . . 1/2 Pfd. .25 Pf.
 - Pfefferminz-Fondant . . . 1/2 Pfd. .30 Pf.
 - Sauer u. süße Bonbon 1/2 Pfd. .30 Pf.
 - Gefüllte Bonbon . . . 1/2 Pfd. .40 Pf.
 - Eisbonbon, eingew. . . 1/2 Pfd. .40 Pf.
 - Pfefferminz-Pralinen . . . 1/2 Pfd. .50 Pf.
 - Apfels.-u.Zitronen-Toffee 1/2 Pfd. .50 Pf.
 - Schokoladen-Toffee . . . 1/2 Pfd. .50 Pf.
 - Gef. Eisbonbon, eingew. 1/2 Pfd. .60 Pf.
- und alle denkbar verschiedenen Sorten, so daß jeder Kunde zufrieden bedient werden kann.

Tornow

Einzig und älteste Schokoladen-Fabrik
in der **Leipziger Straße 82**

Frucht-Konzentrate

(Zitronen, Himbeer, Erdbeer und Ananas) zur Bereitung von Erfrischungsgetränken aus Sekt- und Käsegericht.

Kaufl, Halle (Saale),
Bernburger Straße 27. Fernruf 348 42

Schleider-Anschnitt

Gummilöhle, Schuhmacherbedarfartikel läuft man preiswert bei
Wilh. Kranig, Halle (Saale)
Majenbaustraße 14

2 billige Wein-Lage!

(Freitag und Sonnabend)

Weiße Wein	0,75
Riesling, mit	1,00
Silberwein	1,10
Hilfswein	1,16
Rotwein	0,75, 1,00 und 1,16
Sarcogona, rot, halbtrocken	1,16
Sarcogona, weiß, halbtrocken	1,30
Malaga, halbtrocken	1,50 und 1,40
Moscatel, halbtrocken, gold	1,50 und 1,40
Garnach, halbtrocken	1,50
Chabliswein, gut	1,80
Portugal, 1. Haut	1,80
Portwein extra, gut	1,90
Wermut	0,60 bis 1,25
Portwein	2,00
Schilbwein	2,30
Gartenwein, halbtrocken	2,00

Stee und Spektakel
ebenfalls bedeutend billiger!
Nehmen Sie bitte an einer unzerstörlichen Kopie!

Weinfeller Cusi

Dachritzstraße 2 Telefon 337 21
Hilfstr. Taubenstraße 28 (beim Steinberg)

Deutsche kauft nicht beim Juden!

WURST

ist Vertrauenssache
Lebensmittel überhaupt

- Salami **110 Pf.**, vollf. Schnittkäse **68 Pf.**
- Saftschinken **120 Pf.**, gesunde Eier **7 Pf.**

Drei Linden, reine Naturbutter **Stck. 70 Pf.**

F. H. Krause



Bitterfeld Stadt und Kreis

Das ist unser Arbeitstempo:

Die Stadtverordneten tagen. — Umfangreiche Tagesordnung in 70 Minuten erledigt. Bitterfeld, Am Dienstag, um 20 Uhr, eröffnete Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bitterfeld, die die 1. und 2. Tagesordnung (Einführung und Verabschiedung eines Stadtbauordnens sowie Festlegung der Nachfolger in den Kommissionen) werden abgeleitet und die nächste Sitzung verortet, weil der Stimmnachfolger Dreier des ausgeschiedenen Stadtbauordnens Vogel erstarkt ist.

In Erledigung des Punkt 8 (Wahl von Mitgliedern) werden gewählt zum Jugendamt: Klapper, Hül, Schiller, Moloff und Kuntz.

Zum Generalkausführer beim Finanzamt: Hempel, Schmidt, Bartholomäus.

In die Gesellschaftsversammlung der Allgemeinen Bitterfelder AG. wurden gewählt: Jurek, Morzeburg, Kalus.

In die Baukommission beim Gemeindefiskus wurden gewählt: Kuntz, Moloff, Richter.

Darauf gibt Stadtbauordn. Koppeler die Erklärung ab, daß er und die Stadtbauordn. Dreier, Kuntz und Kalus sich als Kandidaten der NSDAP anstellen. Stadtbauordnenvorleiter Koppeler stimmt davon Kenntnis und stimmt namens seiner Fraktion zu.

Punkt 4: Die Sitzung der Stadtparisse wird im § 7, Absatz 2, dahin abgeändert, daß Kredit gegen Schuldschein ohne weite Sicherheit bis zu 100 RM. (früher 500 RM.) gegeben werden kann.

Punkt 5: Dem Magistrat wird zur Vereinfachung die Ermächtigung erteilt, in Ansprüche bis zu 1000 RM. zu erlassen oder niederzulassen. Dieser wird das nur auf

die Tagesordnung in 70 Minuten erledigt. Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu fassen.

Punkt 6: Zu den Kosten eines Autoverkehrs werden die Mieten aus der dafür geschaffenen Rücklage bewilligt.

Punkt 7, Haushaltsplan: Stadtbauordnenvorleiter Koppeler bemerkt hierzu, daß der Haushaltsanschlag nach eingehender Durchberatung dem Etat angenommen werden soll.

Es sei sehr erregt, daß man ohne Preisbeitrag in das neue Haushaltsjahr hineingehen könne.

Ker sei es nicht möglich gewesen, angenommen eine 10%ige Senkung der Steuern, Handel, Gewerbe und Industrie müßten gegeben werden, für die Zeit des Überganges nach einmal festhalten. In den Einkommensberufsverteilungen möchte der Stadtbauordn. noch verschiedene Ausführungen und ersätze insbesondere, daß Ausgaben für die Grünanlagen und für die Schulen unbedingt nötig seien.

Es werden folgende Zuschläge erhoben: 200 v. H. zur Grundbesitzsteuer, 148 v. H. zur Grundbesitzsteuer, 1500 v. H. zur Grundbesitzsteuer von 1000 bis 2000 v. H. Wassergebühren: 28 Pfennig je Kubikmeter, bzw. 5 v. H. des Miet- und Nutzungswertes der Räume ohne Wasserschloß. — Kanalgebühren: 4 v. H. des Gebäudewertungswertes.

Die Veranschlagte werden in der geleisteten Weise im Vorjahre erhoben. Nach wie es ein Haushaltsplan Bitterfeld in so kurzer Zeit unter Zug und Druck gebracht worden. Ein Beweis dafür, daß nur uns Nationalsozialisten sachlich gearbeitet wird.

Die Schlußbeschlüsse werden verabschiedet. Schluß: 21.20 Uhr.

beit unbedingt an der Disziplin festhalten müssen und das Leistungsprinzip betonen. Das Gute der Schulreform soll durchaus nicht verlorengehen, es ist aber nicht angingig, daß Jugendliche ihre unangenehme Meinung im Interesse bringen, denn wir haben tiefes Interesse daran, verformtenteilschweidner zu erziehen. Der Arbeitsunterricht soll sein zwingendes Prinzip sein, denn auch er hat seine Grenzen. Im Volkswirtschaftsunterricht ist der Arbeitsunterricht entschieden besser als ein sogenanntes Unterrichtsgepräch. Die Jugend muß geschult werden, Erkenntnisvermögen, Fertigkeiten praktisch auf die Gegenwart anzuwenden. Mit dem Wachsen des Volkswirtschaftslehre schloß die Versammlung.

Die nächste Sitzung findet statt am Donnerstag, dem 24. Juni. Das Referat hat Bg. Weiland über das Thema: „Die Behandlung der Judenfrage in Hitler's Mein Kampf.“

Schlager-Fest in Jörbig

Jörbig. Die Schlager-Fest veranstaltete sich nicht nur zu einer machtvollen Kumborgung für unsere Ermordeten, sondern gleich auch dem Einwohnern Jörbig, daß die Ideen Wölfe Killers in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung fest zu verankern. Am 23. Juni feierte sich der Jüngling in Bewegung, an der Spitze der Gemeindeführer, Bg. Kiebler. Alle

Arbeitsreiche Sitzung des Kreis Ausschusses

Bitterfeld. Der Kreis Ausschuss tagte am Dienstag, dem 30. Mai 1933, zum ersten Male unter dem Vorsitz der stellvertretenden Vorsitzenden, Kreisrat, Bg. Kiebler. Es wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt:

Ein Antrag aus Jörbig auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Wein- und Spirituosen wurde abgelehnt. Dem Antrag der Gemeinde Jörbig, die Erteilung der Genehmigung zur Übernahme von Grundstücken der Separationsinteressenten von Wölfe in das Eigentum der politischen Gemeinde gegen Übernahme der Interzessionspflicht wurde stattgegeben. Die Verteilung von Kraftfahrzeugneuerungen aus dem Rechnungsjahre 1933 wurde vorgenommen. Der Stundenplan der Kreisberufsstelle für das Sommerhalbjahr 1933 wurde genehmigt, ebenso der Ferienplan für das Schuljahr 1933/34. Es wurde beschlossen, Kreisratmaterial neu auszuwählen. Die Erteilung von Berufsbewilligungen für die Kreisberufsstellen werden künftig nicht mehr geachtet.

Als Mitglieder des Kreis Ausschusses wurden Direktor Kiebler, Kiebler, und Stadtbauordn. Weiland, Bg. Kiebler, für den Kreisberufsstellen Ausschuss gewählt. Als Vertreter des Kreis Ausschusses in den Verwaltungsrat

Organisationen und Nebenorganisationen der NSDAP. waren vertreten. Nach einem Bericht durch die Stadt fand auf dem Marktplatz ein großes Fest statt, die in der Reihe des Ganges durch die Straßen der Stadt. Hier wurden die Ermordeten in den Kampf um Deutschland wiedererneuert und nachdauern sollen, dem ermordeten Volkshelden Albert Kiebler, dem in der Reihe des Ganges ein großer Kranz gelegt. Die Festfeier wurde eingeleitet und der Bg. Kiebler, ein Mitglied des Ausschusses, sprach über die Bedeutung eines Stadtbauordnens geführt wurde. In Verbindung damit sind die Wölfe, die in der Reihe des Ganges nicht verloren und die Wölfe, die in der Reihe des Ganges nicht verloren und die Wölfe, die in der Reihe des Ganges nicht verloren.

Deutscher Abend

Jörbig. Die Freundschaft veranstaltete einen Deutschen Abend, der sich eines regen Volksinteresses erfreuen konnte. Die Veranstaltung wurde von Bg. Kiebler, dem Vorsitzenden der Freundschaft, eingeleitet und der Bg. Kiebler, dem Vorsitzenden der Freundschaft, sprach über die Bedeutung eines Stadtbauordnens geführt wurde. In Verbindung damit sind die Wölfe, die in der Reihe des Ganges nicht verloren und die Wölfe, die in der Reihe des Ganges nicht verloren.

Heber die Heberpreise

Bitterfeld. Die Heberpreise für die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.

Der Preis für 1 Pfund Butter ab Mätere: 1.40 Mark, die Spanne der Händler wird auf 0.14 Mark je Pfund festgesetzt, so daß ein Kleinverbraucher von 1.44 Mark je Pfund, also 0.72 Mark je Pfund (1/2 Pfund) sich ergibt.

Die Vereinbarung ist am Montag, dem 29. Mai, in Wirkung getreten.

31 000 Mark Heberzuschuß in der Gemeindekasse

Wölfe. (Kreis Bitterfeld). Die letzte Sitzung des Gemeindefiskus schenkte sich wieder durch aus, daß alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden. Die Jahresrechnung für 1932 schließt mit einem Heberzuschuß von 30 781 Mark ab. Die Ausgaben wurden um nur 37 500 Mark erhöht. Der Heberzuschuß wird verwendet für einen Schulneuerbau und zur Auffüllung des Bauausführungsfonds. Die Gemeindefiskus beschloß dann den Bau eines Regenwasserkanals durch den Kreisfiskus. Die Gemeindefiskus beschloß auch, die Verwaltung des Kreisfiskus zu übernehmen.

Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.

Schweurter-Luxur arbeitet nicht mehr

Bitterfeld. Der Stadtbauordn. Kuntz ist bis auf weiteres beurlaubt worden.

Die Kassen verlassen das sinkende Schiff

Bitterfeld. Der NSD. Stadtbauordn. Kuntz ist von seinem Mandat zurückgetreten.

Der Betrieb in der Schiefhausstraße

Bitterfeld. Gelegentlich der letzten Stadtbauordnensitzung gab Stadtbauordnenvorleiter Koppeler bekannt, daß ihm eine Eingabe mehrerer Bürger vorliege, in welcher der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge. Die Veranlassung sei hierfür nicht zufällig, er habe sich aber schon mit der Kreisverwaltung in Verbindung gesetzt, die bereits verschiedene Schritte gemacht habe. Ein Anwohner der Schiefhausstraße habe darauf mitgeteilt, daß die Befragten ernstlich erwarte, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge.

Neuer Angestelltenrat der J. G.

Bitterfeld. 1. Vorsitzender: Bg. Hans Kiebler, 2. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 3. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 4. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 5. Vorsitzender: Bg. Kiebler.

Gegen den Kreiswähler

Bitterfeld. Bg. Kiebler gab in der Stadtverwaltung bekannt, er habe mit dem Kreiswähler in Verbindung gesetzt, die bereits verschiedene Schritte gemacht habe. Ein Anwohner der Schiefhausstraße habe darauf mitgeteilt, daß die Befragten ernstlich erwarte, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge.

Die NSDAP. werde dafür sorgen, daß ein bezahlter Arbeiter unterbleibe und gegebenenfalls das Beispiel der SA. in München wiederholen.

Die NSDAP. werde dafür sorgen, daß ein bezahlter Arbeiter unterbleibe und gegebenenfalls das Beispiel der SA. in München wiederholen.

Freitod

Sandberg. Als Leiche wurde im Sandberg gefunden. Die Leiche wurde im Sandberg gefunden. Die Leiche wurde im Sandberg gefunden.

Ausgeboten

Jörbig. Die letzte Stadtbauordnensitzung ergab eine peinliche Heberrechnung für unsere beiden Sozialdemokraten Döbler und Dinsel. Ein jeder der Ertrag unserer ermordeten Volkshelden Kiebler, hielten es diese beiden Herren nicht für nötig, sich von den Wölfe zu erheben und wurden deshalb von unserem Ortsgruppen- und Kreisführer Gerhard Döbler im nächsten Sinne des Wortes eigenhändig angefordert, sich zu erheben. Als sie diesen handlichen Aufforderung nicht nachkamen, wurden sie festergehandelt.

Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.

NSDAP.-Tagung

Jörbig. Der bisherige Schulungsleiter Bg. Dr. Raumann mußte leider infolge bewußter Verhinderung aus seinen Amte scheiden. Es ist dies um so bedauerlicher, als er gerade in dem Augenblicke von uns scheidet, wo die Arbeit aus dem Stadium der rein technischen Vorarbeiten in das der eigentlichen Schulungsarbeit übergeht. Der Kreisobmann sprach dem Scheidenden den Dank für seine bisherige Tätigkeit aus und verabschiedete Bg. R. Nestor Weiland, Weiland, sein Amt.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden die Bg. R. Nestor Weiland, Weiland, Rosowski und Kleemann verpflichtet. Wei dieser Verpflichtung betonte Bg. Prager, daß jeder Lehrer führe, daß aber auch jeder Führer gleichzeitig Lehrer ist, so daß demgemäß jeder Lehrer nebenberuflich mit dem Nationalsozialismus in Kontakt kommen muß. In seinen Abschiedsworten wies Bg. Dr. Raumann darauf hin, daß wir Nationalsozialisten in unserer schließlichen

Provincial-Haushaltspläne verabschiedet

Mersburg. Auf Grund der Ermächtigung, welche der Provinziallandtag in seiner Dienstausführung dem Provinzialausschuß erteilt hat, genehmigte dieser in seiner Mittungsverteilung die Haushaltspläne des Provinzialausschusses, die er schon mehrfach verabschiedet hat. Damit ist die Provinzialverwaltung nunmehr die tatsächliche Grundlagengeschaffen.

Der Provinzialausschuß verabschiedete außerdem die neue Finanzordnung, die das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen in alle Einzelheiten regelt und gemäß dem Ver-

Die Stadtäter tagten auch in Grödenhainchen

Grödenhainchen. Am Dienstag Abend fand im Schöffentale des Rathauses die erste Stadtbauordnensitzung nach der Einführung am 20. April statt. Im wesentlichen wurde die Tagesordnung der ersten Sitzung in ruhiger Weise. Früher konnten die marxistischen und kommunistischen Anwesenheiten es nicht unterlassen, in jeder Sitzung Spektakel zu machen. Die Dauer der Sitzungen immer unendlich verlängerte.

Nach der erfolgten Mandatsübertragung der NSD.-Stadtbauordn. setzt sich das Stadtbauordn. nunmehr nur noch aus Nationalsozialisten zusammen, die alle im Braunkohl erdienen werden.

Der Bürgermeister Bg. Dr. Wehle eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache. Er führte aus, daß die Stadtbauordn. der neuen Stadt den festen inneren Willen haben, alles das zu tun, was unserer Einwohnerschaft zu helfen geeignet ist. Gerade die schwere finanzielle Lage der Stadt bringe es mit sich, daß außer Sparmaß gewirkt werden soll.

Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330601-17/fragment/page=0014

Donnerstag, 1. Juni 1933
Mitteldeutsche National-Zeitung
Ar. 133
Bitterfeld Stadt und Kreis
Das ist unser Arbeitstempo:
Die Stadtverordneten tagen. — Umfangreiche Tagesordnung in 70 Minuten erledigt.
Bitterfeld, Am Dienstag, um 20 Uhr, eröffnete Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bitterfeld, die die 1. und 2. Tagesordnung (Einführung und Verabschiedung eines Stadtbauordnens sowie Festlegung der Nachfolger in den Kommissionen) werden abgeleitet und die nächste Sitzung verortet, weil der Stimmnachfolger Dreier des ausgeschiedenen Stadtbauordnens Vogel erstarkt ist.
In Erledigung des Punkt 8 (Wahl von Mitgliedern) werden gewählt zum Jugendamt: Klapper, Hül, Schiller, Moloff und Kuntz.
Zum Generalkausführer beim Finanzamt: Hempel, Schmidt, Bartholomäus.
In die Gesellschaftsversammlung der Allgemeinen Bitterfelder AG. wurden gewählt: Jurek, Morzeburg, Kalus.
In die Baukommission beim Gemeindefiskus wurden gewählt: Kuntz, Moloff, Richter.
Darauf gibt Stadtbauordn. Koppeler die Erklärung ab, daß er und die Stadtbauordn. Dreier, Kuntz und Kalus sich als Kandidaten der NSDAP anstellen. Stadtbauordnenvorleiter Koppeler stimmt davon Kenntnis und stimmt namens seiner Fraktion zu.
Punkt 4: Die Sitzung der Stadtparisse wird im § 7, Absatz 2, dahin abgeändert, daß Kredit gegen Schuldschein ohne weite Sicherheit bis zu 100 RM. (früher 500 RM.) gegeben werden kann.
Punkt 5: Dem Magistrat wird zur Vereinfachung die Ermächtigung erteilt, in Ansprüche bis zu 1000 RM. zu erlassen oder niederzulassen. Dieser wird das nur auf
die Tagesordnung in 70 Minuten erledigt. Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu fassen.
Punkt 6: Zu den Kosten eines Autoverkehrs werden die Mieten aus der dafür geschaffenen Rücklage bewilligt.
Punkt 7, Haushaltsplan: Stadtbauordnenvorleiter Koppeler bemerkt hierzu, daß der Haushaltsanschlag nach eingehender Durchberatung dem Etat angenommen werden soll.
Es sei sehr erregt, daß man ohne Preisbeitrag in das neue Haushaltsjahr hineingehen könne.
Ker sei es nicht möglich gewesen, angenommen eine 10%ige Senkung der Steuern, Handel, Gewerbe und Industrie müßten gegeben werden, für die Zeit des Überganges nach einmal festhalten. In den Einkommensberufsverteilungen möchte der Stadtbauordn. noch verschiedene Ausführungen und ersätze insbesondere, daß Ausgaben für die Grünanlagen und für die Schulen unbedingt nötig seien.
Es werden folgende Zuschläge erhoben: 200 v. H. zur Grundbesitzsteuer, 148 v. H. zur Grundbesitzsteuer, 1500 v. H. zur Grundbesitzsteuer von 1000 bis 2000 v. H. Wassergebühren: 28 Pfennig je Kubikmeter, bzw. 5 v. H. des Miet- und Nutzungswertes der Räume ohne Wasserschloß. — Kanalgebühren: 4 v. H. des Gebäudewertungswertes.
Die Veranschlagte werden in der geleisteten Weise im Vorjahre erhoben. Nach wie es ein Haushaltsplan Bitterfeld in so kurzer Zeit unter Zug und Druck gebracht worden. Ein Beweis dafür, daß nur uns Nationalsozialisten sachlich gearbeitet wird.
Die Schlußbeschlüsse werden verabschiedet. Schluß: 21.20 Uhr.
beit unbedingt an der Disziplin festhalten müssen und das Leistungsprinzip betonen. Das Gute der Schulreform soll durchaus nicht verlorengehen, es ist aber nicht angingig, daß Jugendliche ihre unangenehme Meinung im Interesse bringen, denn wir haben tiefes Interesse daran, verformtenteilschweidner zu erziehen. Der Arbeitsunterricht soll sein zwingendes Prinzip sein, denn auch er hat seine Grenzen. Im Volkswirtschaftsunterricht ist der Arbeitsunterricht entschieden besser als ein sogenanntes Unterrichtsgepräch. Die Jugend muß geschult werden, Erkenntnisvermögen, Fertigkeiten praktisch auf die Gegenwart anzuwenden. Mit dem Wachsen des Volkswirtschaftslehre schloß die Versammlung.
Die nächste Sitzung findet statt am Donnerstag, dem 24. Juni. Das Referat hat Bg. Weiland über das Thema: „Die Behandlung der Judenfrage in Hitler's Mein Kampf.“
Schlager-Fest in Jörbig
Jörbig. Die Schlager-Fest veranstaltete sich nicht nur zu einer machtvollen Kumborgung für unsere Ermordeten, sondern gleich auch dem Einwohnern Jörbig, daß die Ideen Wölfe Killers in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung fest zu verankern. Am 23. Juni feierte sich der Jüngling in Bewegung, an der Spitze der Gemeindeführer, Bg. Kiebler. Alle
Arbeitsreiche Sitzung des Kreis Ausschusses
Bitterfeld. Der Kreis Ausschuss tagte am Dienstag, dem 30. Mai 1933, zum ersten Male unter dem Vorsitz der stellvertretenden Vorsitzenden, Kreisrat, Bg. Kiebler. Es wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt:
Ein Antrag aus Jörbig auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Wein- und Spirituosen wurde abgelehnt. Dem Antrag der Gemeinde Jörbig, die Erteilung der Genehmigung zur Übernahme von Grundstücken der Separationsinteressenten von Wölfe in das Eigentum der politischen Gemeinde gegen Übernahme der Interzessionspflicht wurde stattgegeben. Die Verteilung von Kraftfahrzeugneuerungen aus dem Rechnungsjahre 1933 wurde vorgenommen. Der Stundenplan der Kreisberufsstelle für das Sommerhalbjahr 1933 wurde genehmigt, ebenso der Ferienplan für das Schuljahr 1933/34. Es wurde beschlossen, Kreisratmaterial neu auszuwählen. Die Erteilung von Berufsbewilligungen für die Kreisberufsstellen werden künftig nicht mehr geachtet.
Als Mitglieder des Kreis Ausschusses wurden Direktor Kiebler, Kiebler, und Stadtbauordn. Weiland, Bg. Kiebler, für den Kreisberufsstellen Ausschuss gewählt. Als Vertreter des Kreis Ausschusses in den Verwaltungsrat
Heber die Heberpreise
Bitterfeld. Die Heberpreise für die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.
Der Preis für 1 Pfund Butter ab Mätere: 1.40 Mark, die Spanne der Händler wird auf 0.14 Mark je Pfund festgesetzt, so daß ein Kleinverbraucher von 1.44 Mark je Pfund, also 0.72 Mark je Pfund (1/2 Pfund) sich ergibt.
Die Vereinbarung ist am Montag, dem 29. Mai, in Wirkung getreten.
31 000 Mark Heberzuschuß in der Gemeindekasse
Wölfe. (Kreis Bitterfeld). Die letzte Sitzung des Gemeindefiskus schenkte sich wieder durch aus, daß alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden. Die Jahresrechnung für 1932 schließt mit einem Heberzuschuß von 30 781 Mark ab. Die Ausgaben wurden um nur 37 500 Mark erhöht. Der Heberzuschuß wird verwendet für einen Schulneuerbau und zur Auffüllung des Bauausführungsfonds. Die Gemeindefiskus beschloß dann den Bau eines Regenwasserkanals durch den Kreisfiskus. Die Gemeindefiskus beschloß auch, die Verwaltung des Kreisfiskus zu übernehmen.
Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.
Schweurter-Luxur arbeitet nicht mehr
Bitterfeld. Der Stadtbauordn. Kuntz ist bis auf weiteres beurlaubt worden.
Die Kassen verlassen das sinkende Schiff
Bitterfeld. Der NSD. Stadtbauordn. Kuntz ist von seinem Mandat zurückgetreten.
Der Betrieb in der Schiefhausstraße
Bitterfeld. Gelegentlich der letzten Stadtbauordnensitzung gab Stadtbauordnenvorleiter Koppeler bekannt, daß ihm eine Eingabe mehrerer Bürger vorliege, in welcher der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge. Die Veranlassung sei hierfür nicht zufällig, er habe sich aber schon mit der Kreisverwaltung in Verbindung gesetzt, die bereits verschiedene Schritte gemacht habe. Ein Anwohner der Schiefhausstraße habe darauf mitgeteilt, daß die Befragten ernstlich erwarte, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge.
Neuer Angestelltenrat der J. G.
Bitterfeld. 1. Vorsitzender: Bg. Hans Kiebler, 2. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 3. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 4. Vorsitzender: Bg. Kiebler, 5. Vorsitzender: Bg. Kiebler.
Gegen den Kreiswähler
Bitterfeld. Bg. Kiebler gab in der Stadtverwaltung bekannt, er habe mit dem Kreiswähler in Verbindung gesetzt, die bereits verschiedene Schritte gemacht habe. Ein Anwohner der Schiefhausstraße habe darauf mitgeteilt, daß die Befragten ernstlich erwarte, daß die Stadtbauordn. den Betrieb in der Schiefhausstraße ein Ende bereiten möge.
Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.
Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.
Nach der erfolgten Mandatsübertragung der NSD.-Stadtbauordn. setzt sich das Stadtbauordn. nunmehr nur noch aus Nationalsozialisten zusammen, die alle im Braunkohl erdienen werden.
Der Bürgermeister Bg. Dr. Wehle eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache. Er führte aus, daß die Stadtbauordn. der neuen Stadt den festen inneren Willen haben, alles das zu tun, was unserer Einwohnerschaft zu helfen geeignet ist. Gerade die schwere finanzielle Lage der Stadt bringe es mit sich, daß außer Sparmaß gewirkt werden soll.
Die Heberpreise sind wie folgt: 1. Heberpreis für die Heberpreise, 2. Heberpreis für die Heberpreise, 3. Heberpreis für die Heberpreise.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330601-17/fragment/page=0014

Der deutsche Sport

Pfingstsport im Zeichen des Ruderns

Die große halle'sche Jubiläums-Regatta

Näher rückt der Tag der halle'schen Regatta, der 2. Pfingstfesttag, und damit bezieht sich auch das Interesse immer weiterer Kreise für diese Jubiläums-Beranstaltung. Um so mehr, als zwei halle'sche Rudervereine, Nelson und Willberg, ihr Können bereits am vergangenen Sonntag auf der halle'schen Vorderbank-Regatta in Kitzschkebecken erstmalig in diesem Jahre feiernd unter Beweis stellen und zu diesen beiden Vereinen nun hier auf der ersten großen halle'schen Regatta die anderen, dem Saale-Regatta-Verein angehörenden Rudervereine, Merseburger Ruderverein, Saganer, Blau, dann aber insbesondere auch der halle'sche Ruderverein mit ihren Mannschaften folgen; ganz abgesehen von den anderen anwesenden Vereinen. Die Kämpfe zwischen Nelson, Willberg und Saale-Club stehen seit Jahren immer im Vordergrund des lokalen Interesses und ihr Ausgang bildet auch in diesem Jahre selbst für die Eingeweihten noch ein großes Fragezeichen.

Sehr mitritten wird auch das wertvolle Nennen um den

Preis der Stadt Halle

den Wanderpreis des Magistrats, sein, der in der hochqualifizierten Bootsgesellschaft, dem Verein ohne Scheinmann, angeschlossen wird. Gemeldet haben hierzu Deutscher Verein, Nelson und Willberg.

Dann erscheint als fünftes Nennen wieder das historische, um den

Wäcker-Gebährnis-Ruder.

Der Preis wird in diesem Jahre zu einer besonderen Ehrung des Mannes, der vor 25 Jahren die erste Regatta vorbildlich mit durchgeführt, aber ein Jahr später verstorben. Als Preisforderungspreis wird er zum vierundzwanzigsten Male ausgetragen.

Daneben laufen als wertvolle Preise noch der Preis für den Ständer-Ruder, vor Jahren gegeben als Anreizpreis von halle'schen Metallindustriellen, der Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes, ein Ehrenpreis des Mitteldeutschen Ruderverbandes, ein Ehrenpreis des Stadtruderverbandes für Lebensversicherungsvereine, Sachverständigenrat, endlich der Veranstaltungspreis für das große Ruder-Nennen, gestiftet vom Ehrentagungspreis des Saale-Regatta-Vereins. Die Ehrenpreise werden in diesem Jahre als Jubiläumsgaben

in Gestalt einer gehaltenen Ruder mit Motoren unserer Saalefahrt

gegeben, auch für die Damen-Ständer-Bettfahrten. Ausgestellt sind die Preise wieder

DSB-Mannschaft schlägt Glasgow Rangers 2:1 (1:1)

Vor 25.000 Zuschauern gelang es der verstärkten Mächtigere Stadtmannschaft den schottischen Fußballmeister Glasgow Rangers, der mit diesem Spiel sein letztes in Deutschland austrug, 2:1 zu schlagen. Es ist dies die erste Niederlage, die die Schotten auf einer auswärtigen Reise erlitten.

Während des Spiels regnete es leicht. Man sah bei beiden Seiten hochwertige Leistungen; die Schotten waren in technischer Hinsicht und im Schnellschießen, bei den Deutschen aber in der Kraft vor allem die Mächtigere hervorgehoben zu werden, allen voran der Regensburger Kolob, der eines seiner besten Spiele lieferte. Neben Kolob sind noch Borchardt, Dehm und der gesamte Sturm hervorgehoben. Der Regensburger Schiedsrichter Kuntz leitete unparteiisch und ohne Fehl.

Die DSB-Mannschaft ging bereits nach 6 Minuten durch einen Elfmeterstoß in Führung. Nachdem der deutsche Halbkreis, war bei einem Vorstoß respektvoll abgedrängt worden. Doch er vermittelte den Ball unbehindert. Auf beiden Seiten gibt es feisende und spannende Spielmomente, die Schotten haben im großen und ganzen etwas mehr vom Spiel.

Siebert in Nürnberg siegreich

Am Mittwoch wurde dem Sportklub Hala in Nürnberg ein leichtatletisches Sportfest zur Durchführung gebracht, welches vollen Erfolg hatte. Etwa 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die ausgedehnte lehrreiche Leistungen zu sehen bekamen. Im Mittelpunkt fand ein Dreikampf der Männer, den der Hamburger Siebert mit 2408 P. vor dem Berliner Gierke 2353 P. gewann. Die beiden anderen leichtathletischen Dreikämpfe ausgetragen, den die Frankfurtener Fel. Fleischer mit 3707 P. vor Fel. Döllinger, Nürnberg, 188 P. gewann. Von den Einzelkonkurrenzen ist der Sieg Gierkes im 400-Meter-Lauf mit 2:23 Sek. und der Sieg Sieberts im Anlaufloren mit 12:29 Meter erwähnenswert. Die Ergebnisse:

- 100 Meter: Anlaufloren: 1. Fleischer, Nürnberg, 12:75 Meter; 2. Döllinger, 14:40 Meter; 3. Gierke, 15:10 Meter; 4. Döllinger, 16:10 Meter; 5. Gierke, 17:10 Meter; 6. Gierke, 18:10 Meter; 7. Gierke, 19:10 Meter; 8. Gierke, 20:10 Meter; 9. Gierke, 21:10 Meter; 10. Gierke, 22:10 Meter; 11. Gierke, 23:10 Meter; 12. Gierke, 24:10 Meter; 13. Gierke, 25:10 Meter; 14. Gierke, 26:10 Meter; 15. Gierke, 27:10 Meter; 16. Gierke, 28:10 Meter; 17. Gierke, 29:10 Meter; 18. Gierke, 30:10 Meter; 19. Gierke, 31:10 Meter; 20. Gierke, 32:10 Meter; 21. Gierke, 33:10 Meter; 22. Gierke, 34:10 Meter; 23. Gierke, 35:10 Meter; 24. Gierke, 36:10 Meter; 25. Gierke, 37:10 Meter; 26. Gierke, 38:10 Meter; 27. Gierke, 39:10 Meter; 28. Gierke, 40:10 Meter; 29. Gierke, 41:10 Meter; 30. Gierke, 42:10 Meter; 31. Gierke, 43:10 Meter; 32. Gierke, 44:10 Meter; 33. Gierke, 45:10 Meter; 34. Gierke, 46:10 Meter; 35. Gierke, 47:10 Meter; 36. Gierke, 48:10 Meter; 37. Gierke, 49:10 Meter; 38. Gierke, 50:10 Meter; 39. Gierke, 51:10 Meter; 40. Gierke, 52:10 Meter; 41. Gierke, 53:10 Meter; 42. Gierke, 54:10 Meter; 43. Gierke, 55:10 Meter; 44. Gierke, 56:10 Meter; 45. Gierke, 57:10 Meter; 46. Gierke, 58:10 Meter; 47. Gierke, 59:10 Meter; 48. Gierke, 60:10 Meter; 49. Gierke, 61:10 Meter; 50. Gierke, 62:10 Meter; 51. Gierke, 63:10 Meter; 52. Gierke, 64:10 Meter; 53. Gierke, 65:10 Meter; 54. Gierke, 66:10 Meter; 55. Gierke, 67:10 Meter; 56. Gierke, 68:10 Meter; 57. Gierke, 69:10 Meter; 58. Gierke, 70:10 Meter; 59. Gierke, 71:10 Meter; 60. Gierke, 72:10 Meter; 61. Gierke, 73:10 Meter; 62. Gierke, 74:10 Meter; 63. Gierke, 75:10 Meter; 64. Gierke, 76:10 Meter; 65. Gierke, 77:10 Meter; 66. Gierke, 78:10 Meter; 67. Gierke, 79:10 Meter; 68. Gierke, 80:10 Meter; 69. Gierke, 81:10 Meter; 70. Gierke, 82:10 Meter; 71. Gierke, 83:10 Meter; 72. Gierke, 84:10 Meter; 73. Gierke, 85:10 Meter; 74. Gierke, 86:10 Meter; 75. Gierke, 87:10 Meter; 76. Gierke, 88:10 Meter; 77. Gierke, 89:10 Meter; 78. Gierke, 90:10 Meter; 79. Gierke, 91:10 Meter; 80. Gierke, 92:10 Meter; 81. Gierke, 93:10 Meter; 82. Gierke, 94:10 Meter; 83. Gierke, 95:10 Meter; 84. Gierke, 96:10 Meter; 85. Gierke, 97:10 Meter; 86. Gierke, 98:10 Meter; 87. Gierke, 99:10 Meter; 88. Gierke, 100:10 Meter; 89. Gierke, 101:10 Meter; 90. Gierke, 102:10 Meter; 91. Gierke, 103:10 Meter; 92. Gierke, 104:10 Meter; 93. Gierke, 105:10 Meter; 94. Gierke, 106:10 Meter; 95. Gierke, 107:10 Meter; 96. Gierke, 108:10 Meter; 97. Gierke, 109:10 Meter; 98. Gierke, 110:10 Meter; 99. Gierke, 111:10 Meter; 100. Gierke, 112:10 Meter; 101. Gierke, 113:10 Meter; 102. Gierke, 114:10 Meter; 103. Gierke, 115:10 Meter; 104. Gierke, 116:10 Meter; 105. Gierke, 117:10 Meter; 106. Gierke, 118:10 Meter; 107. Gierke, 119:10 Meter; 108. Gierke, 120:10 Meter; 109. Gierke, 121:10 Meter; 110. Gierke, 122:10 Meter; 111. Gierke, 123:10 Meter; 112. Gierke, 124:10 Meter; 113. Gierke, 125:10 Meter; 114. Gierke, 126:10 Meter; 115. Gierke, 127:10 Meter; 116. Gierke, 128:10 Meter; 117. Gierke, 129:10 Meter; 118. Gierke, 130:10 Meter; 119. Gierke, 131:10 Meter; 120. Gierke, 132:10 Meter; 121. Gierke, 133:10 Meter; 122. Gierke, 134:10 Meter; 123. Gierke, 135:10 Meter; 124. Gierke, 136:10 Meter; 125. Gierke, 137:10 Meter; 126. Gierke, 138:10 Meter; 127. Gierke, 139:10 Meter; 128. Gierke, 140:10 Meter; 129. Gierke, 141:10 Meter; 130. Gierke, 142:10 Meter; 131. Gierke, 143:10 Meter; 132. Gierke, 144:10 Meter; 133. Gierke, 145:10 Meter; 134. Gierke, 146:10 Meter; 135. Gierke, 147:10 Meter; 136. Gierke, 148:10 Meter; 137. Gierke, 149:10 Meter; 138. Gierke, 150:10 Meter; 139. Gierke, 151:10 Meter; 140. Gierke, 152:10 Meter; 141. Gierke, 153:10 Meter; 142. Gierke, 154:10 Meter; 143. Gierke, 155:10 Meter; 144. Gierke, 156:10 Meter; 145. Gierke, 157:10 Meter; 146. Gierke, 158:10 Meter; 147. Gierke, 159:10 Meter; 148. Gierke, 160:10 Meter; 149. Gierke, 161:10 Meter; 150. Gierke, 162:10 Meter; 151. Gierke, 163:10 Meter; 152. Gierke, 164:10 Meter; 153. Gierke, 165:10 Meter; 154. Gierke, 166:10 Meter; 155. Gierke, 167:10 Meter; 156. Gierke, 168:10 Meter; 157. Gierke, 169:10 Meter; 158. Gierke, 170:10 Meter; 159. Gierke, 171:10 Meter; 160. Gierke, 172:10 Meter; 161. Gierke, 173:10 Meter; 162. Gierke, 174:10 Meter; 163. Gierke, 175:10 Meter; 164. Gierke, 176:10 Meter; 165. Gierke, 177:10 Meter; 166. Gierke, 178:10 Meter; 167. Gierke, 179:10 Meter; 168. Gierke, 180:10 Meter; 169. Gierke, 181:10 Meter; 170. Gierke, 182:10 Meter; 171. Gierke, 183:10 Meter; 172. Gierke, 184:10 Meter; 173. Gierke, 185:10 Meter; 174. Gierke, 186:10 Meter; 175. Gierke, 187:10 Meter; 176. Gierke, 188:10 Meter; 177. Gierke, 189:10 Meter; 178. Gierke, 190:10 Meter; 179. Gierke, 191:10 Meter; 180. Gierke, 192:10 Meter; 181. Gierke, 193:10 Meter; 182. Gierke, 194:10 Meter; 183. Gierke, 195:10 Meter; 184. Gierke, 196:10 Meter; 185. Gierke, 197:10 Meter; 186. Gierke, 198:10 Meter; 187. Gierke, 199:10 Meter; 188. Gierke, 200:10 Meter; 189. Gierke, 201:10 Meter; 190. Gierke, 202:10 Meter; 191. Gierke, 203:10 Meter; 192. Gierke, 204:10 Meter; 193. Gierke, 205:10 Meter; 194. Gierke, 206:10 Meter; 195. Gierke, 207:10 Meter; 196. Gierke, 208:10 Meter; 197. Gierke, 209:10 Meter; 198. Gierke, 210:10 Meter; 199. Gierke, 211:10 Meter; 200. Gierke, 212:10 Meter; 201. Gierke, 213:10 Meter; 202. Gierke, 214:10 Meter; 203. Gierke, 215:10 Meter; 204. Gierke, 216:10 Meter; 205. Gierke, 217:10 Meter; 206. Gierke, 218:10 Meter; 207. Gierke, 219:10 Meter; 208. Gierke, 220:10 Meter; 209. Gierke, 221:10 Meter; 210. Gierke, 222:10 Meter; 211. Gierke, 223:10 Meter; 212. Gierke, 224:10 Meter; 213. Gierke, 225:10 Meter; 214. Gierke, 226:10 Meter; 215. Gierke, 227:10 Meter; 216. Gierke, 228:10 Meter; 217. Gierke, 229:10 Meter; 218. Gierke, 230:10 Meter; 219. Gierke, 231:10 Meter; 220. Gierke, 232:10 Meter; 221. Gierke, 233:10 Meter; 222. Gierke, 234:10 Meter; 223. Gierke, 235:10 Meter; 224. Gierke, 236:10 Meter; 225. Gierke, 237:10 Meter; 226. Gierke, 238:10 Meter; 227. Gierke, 239:10 Meter; 228. Gierke, 240:10 Meter; 229. Gierke, 241:10 Meter; 230. Gierke, 242:10 Meter; 231. Gierke, 243:10 Meter; 232. Gierke, 244:10 Meter; 233. Gierke, 245:10 Meter; 234. Gierke, 246:10 Meter; 235. Gierke, 247:10 Meter; 236. Gierke, 248:10 Meter; 237. Gierke, 249:10 Meter; 238. Gierke, 250:10 Meter; 239. Gierke, 251:10 Meter; 240. Gierke, 252:10 Meter; 241. Gierke, 253:10 Meter; 242. Gierke, 254:10 Meter; 243. Gierke, 255:10 Meter; 244. Gierke, 256:10 Meter; 245. Gierke, 257:10 Meter; 246. Gierke, 258:10 Meter; 247. Gierke, 259:10 Meter; 248. Gierke, 260:10 Meter; 249. Gierke, 261:10 Meter; 250. Gierke, 262:10 Meter; 251. Gierke, 263:10 Meter; 252. Gierke, 264:10 Meter; 253. Gierke, 265:10 Meter; 254. Gierke, 266:10 Meter; 255. Gierke, 267:10 Meter; 256. Gierke, 268:10 Meter; 257. Gierke, 269:10 Meter; 258. Gierke, 270:10 Meter; 259. Gierke, 271:10 Meter; 260. Gierke, 272:10 Meter; 261. Gierke, 273:10 Meter; 262. Gierke, 274:10 Meter; 263. Gierke, 275:10 Meter; 264. Gierke, 276:10 Meter; 265. Gierke, 277:10 Meter; 266. Gierke, 278:10 Meter; 267. Gierke, 279:10 Meter; 268. Gierke, 280:10 Meter; 269. Gierke, 281:10 Meter; 270. Gierke, 282:10 Meter; 271. Gierke, 283:10 Meter; 272. Gierke, 284:10 Meter; 273. Gierke, 285:10 Meter; 274. Gierke, 286:10 Meter; 275. Gierke, 287:10 Meter; 276. Gierke, 288:10 Meter; 277. Gierke, 289:10 Meter; 278. Gierke, 290:10 Meter; 279. Gierke, 291:10 Meter; 280. Gierke, 292:10 Meter; 281. Gierke, 293:10 Meter; 282. Gierke, 294:10 Meter; 283. Gierke, 295:10 Meter; 284. Gierke, 296:10 Meter; 285. Gierke, 297:10 Meter; 286. Gierke, 298:10 Meter; 287. Gierke, 299:10 Meter; 288. Gierke, 300:10 Meter; 289. Gierke, 301:10 Meter; 290. Gierke, 302:10 Meter; 291. Gierke, 303:10 Meter; 292. Gierke, 304:10 Meter; 293. Gierke, 305:10 Meter; 294. Gierke, 306:10 Meter; 295. Gierke, 307:10 Meter; 296. Gierke, 308:10 Meter; 297. Gierke, 309:10 Meter; 298. Gierke, 310:10 Meter; 299. Gierke, 311:10 Meter; 300. Gierke, 312:10 Meter; 301. Gierke, 313:10 Meter; 302. Gierke, 314:10 Meter; 303. Gierke, 315:10 Meter; 304. Gierke, 316:10 Meter; 305. Gierke, 317:10 Meter; 306. Gierke, 318:10 Meter; 307. Gierke, 319:10 Meter; 308. Gierke, 320:10 Meter; 309. Gierke, 321:10 Meter; 310. Gierke, 322:10 Meter; 311. Gierke, 323:10 Meter; 312. Gierke, 324:10 Meter; 313. Gierke, 325:10 Meter; 314. Gierke, 326:10 Meter; 315. Gierke, 327:10 Meter; 316. Gierke, 328:10 Meter; 317. Gierke, 329:10 Meter; 318. Gierke, 330:10 Meter; 319. Gierke, 331:10 Meter; 320. Gierke, 332:10 Meter; 321. Gierke, 333:10 Meter; 322. Gierke, 334:10 Meter; 323. Gierke, 335:10 Meter; 324. Gierke, 336:10 Meter; 325. Gierke, 337:10 Meter; 326. Gierke, 338:10 Meter; 327. Gierke, 339:10 Meter; 328. Gierke, 340:10 Meter; 329. Gierke, 341:10 Meter; 330. Gierke, 342:10 Meter; 331. Gierke, 343:10 Meter; 332. Gierke, 344:10 Meter; 333. Gierke, 345:10 Meter; 334. Gierke, 346:10 Meter; 335. Gierke, 347:10 Meter; 336. Gierke, 348:10 Meter; 337. Gierke, 349:10 Meter; 338. Gierke, 350:10 Meter; 339. Gierke, 351:10 Meter; 340. Gierke, 352:10 Meter; 341. Gierke, 353:10 Meter; 342. Gierke, 354:10 Meter; 343. Gierke, 355:10 Meter; 344. Gierke, 356:10 Meter; 345. Gierke, 357:10 Meter; 346. Gierke, 358:10 Meter; 347. Gierke, 359:10 Meter; 348. Gierke, 360:10 Meter; 349. Gierke, 361:10 Meter; 350. Gierke, 362:10 Meter; 351. Gierke, 363:10 Meter; 352. Gierke, 364:10 Meter; 353. Gierke, 365:10 Meter; 354. Gierke, 366:10 Meter; 355. Gierke, 367:10 Meter; 356. Gierke, 368:10 Meter; 357. Gierke, 369:10 Meter; 358. Gierke, 370:10 Meter; 359. Gierke, 371:10 Meter; 360. Gierke, 372:10 Meter; 361. Gierke, 373:10 Meter; 362. Gierke, 374:10 Meter; 363. Gierke, 375:10 Meter; 364. Gierke, 376:10 Meter; 365. Gierke, 377:10 Meter; 366. Gierke, 378:10 Meter; 367. Gierke, 379:10 Meter; 368. Gierke, 380:10 Meter; 369. Gierke, 381:10 Meter; 370. Gierke, 382:10 Meter; 371. Gierke, 383:10 Meter; 372. Gierke, 384:10 Meter; 373. Gierke, 385:10 Meter; 374. Gierke, 386:10 Meter; 375. Gierke, 387:10 Meter; 376. Gierke, 388:10 Meter; 377. Gierke, 389:10 Meter; 378. Gierke, 390:10 Meter; 379. Gierke, 391:10 Meter; 380. Gierke, 392:10 Meter; 381. Gierke, 393:10 Meter; 382. Gierke, 394:10 Meter; 383. Gierke, 395:10 Meter; 384. Gierke, 396:10 Meter; 385. Gierke, 397:10 Meter; 386. Gierke, 398:10 Meter; 387. Gierke, 399:10 Meter; 388. Gierke, 400:10 Meter; 389. Gierke, 401:10 Meter; 390. Gierke, 402:10 Meter; 391. Gierke, 403:10 Meter; 392. Gierke, 404:10 Meter; 393. Gierke, 405:10 Meter; 394. Gierke, 406:10 Meter; 395. Gierke, 407:10 Meter; 396. Gierke, 408:10 Meter; 397. Gierke, 409:10 Meter; 398. Gierke, 410:10 Meter; 399. Gierke, 411:10 Meter; 400. Gierke, 412:10 Meter; 401. Gierke, 413:10 Meter; 402. Gierke, 414:10 Meter; 403. Gierke, 415:10 Meter; 404. Gierke, 416:10 Meter; 405. Gierke, 417:10 Meter; 406. Gierke, 418:10 Meter; 407. Gierke, 419:10 Meter; 408. Gierke, 420:10 Meter; 409. Gierke, 421:10 Meter; 410. Gierke, 422:10 Meter; 411. Gierke, 423:10 Meter; 412. Gierke, 424:10 Meter; 413. Gierke, 425:10 Meter; 414. Gierke, 426:10 Meter; 415. Gierke, 427:10 Meter; 416. Gierke, 428:10 Meter; 417. Gierke, 429:10 Meter; 418. Gierke, 430:10 Meter; 419. Gierke, 431:10 Meter; 420. Gierke, 432:10 Meter; 421. Gierke, 433:10 Meter; 422. Gierke, 434:10 Meter; 423. Gierke, 435:10 Meter; 424. Gierke, 436:10 Meter; 425. Gierke, 437:10 Meter; 426. Gierke, 438:10 Meter; 427. Gierke, 439:10 Meter; 428. Gierke, 440:10 Meter; 429. Gierke, 441:10 Meter; 430. Gierke, 442:10 Meter; 431. Gierke, 443:10 Meter; 432. Gierke, 444:10 Meter; 433. Gierke, 445:10 Meter; 434. Gierke, 446:10 Meter; 435. Gierke, 447:10 Meter; 436. Gierke, 448:10 Meter; 437. Gierke, 449:10 Meter; 438. Gierke, 450:10 Meter; 439. Gierke, 451:10 Meter; 440. Gierke, 452:10 Meter; 441. Gierke, 453:10 Meter; 442. Gierke, 454:10 Meter; 443. Gierke, 455:10 Meter; 444. Gierke, 456:10 Meter; 445. Gierke, 457:10 Meter; 446. Gierke, 458:10 Meter; 447. Gierke, 459:10 Meter; 448. Gierke, 460:10 Meter; 449. Gierke, 461:10 Meter; 450. Gierke, 462:10 Meter; 451. Gierke, 463:10 Meter; 452. Gierke, 464:10 Meter; 453. Gierke, 465:10 Meter; 454. Gierke, 466:10 Meter; 455. Gierke, 467:10 Meter; 456. Gierke, 468:10 Meter; 457. Gierke, 469:10 Meter; 458. Gierke, 470:10 Meter; 459. Gierke, 471:10 Meter; 460. Gierke, 472:10 Meter; 461. Gierke, 473:10 Meter; 462. Gierke, 474:10 Meter; 463. Gierke, 475:10 Meter; 464. Gierke, 476:10 Meter; 465. Gierke, 477:10 Meter; 466. Gierke, 478:10 Meter; 467. Gierke, 479:10 Meter; 468. Gierke, 480:10 Meter; 469. Gierke, 481:10 Meter; 470. Gierke, 482:10 Meter; 471. Gierke, 483:10 Meter; 472. Gierke, 484:10 Meter; 473. Gierke, 485:10 Meter; 474. Gierke, 486:10 Meter; 475. Gierke, 487:10 Meter; 476. Gierke, 488:10 Meter; 477. Gierke, 489:10 Meter; 478. Gierke, 490:10 Meter; 479. Gierke, 491:10 Meter; 480. Gierke, 492:10 Meter; 481. Gierke, 493:10 Meter; 482. Gierke, 494:10 Meter; 483. Gierke, 495:10 Meter; 484. Gierke, 496:10 Meter; 485. Gierke, 497:10 Meter; 486. Gierke, 498:10 Meter; 487. Gierke, 499:10 Meter; 488. Gierke, 500:10 Meter; 489. Gierke, 501:10 Meter; 490. Gierke, 502:10 Meter; 491. Gierke, 503:10 Meter; 492. Gierke, 504:10 Meter; 493. Gierke, 505:10 Meter; 494. Gierke, 506:10 Meter; 495. Gierke, 507:10 Meter; 496. Gierke, 508:10 Meter; 497. Gierke, 509:10 Meter; 498. Gierke, 510:10 Meter; 499. Gierke, 511:10 Meter; 500. Gierke, 512:10 Meter; 501. Gierke, 513:10 Meter; 502. Gierke, 514:10 Meter; 503. Gierke, 515:10 Meter; 504. Gierke, 516:10 Meter; 505. Gierke, 517:10 Meter; 506. Gierke, 518:10 Meter; 507. Gierke, 519:10 Meter; 508. Gierke, 520:10 Meter; 509. Gierke, 521:10 Meter; 510. Gierke, 522:10 Meter; 511. Gierke, 523:10 Meter; 512. Gierke, 524:10 Meter; 513. Gierke, 525:10 Meter; 514. Gierke, 526:10 Meter; 515. Gierke, 527:10 Meter; 516. Gierke, 528:10 Meter; 517. Gierke, 529:10 Meter; 518. Gierke, 530:10 Meter; 519. Gierke, 531:10 Meter; 520. Gierke, 532:10 Meter; 521. Gierke, 533:10 Meter; 522. Gierke, 534:10 Meter; 523. Gierke, 535:10 Meter; 524. Gierke, 536:10 Meter; 525. Gierke, 537:10 Meter; 526. Gierke, 538:10 Meter; 527. Gierke, 539:10 Meter; 528. Gierke, 540:10 Meter; 529. Gierke, 541:10 Meter; 530. Gierke, 542:10 Meter; 531. Gierke, 543:10 Meter; 532. Gierke, 544:10 Meter; 533. Gierke, 545:10 Meter; 534. Gierke, 546:10 Meter; 535. Gierke, 547:10 Meter; 536. Gierke, 548:10 Meter; 537. Gierke, 549:10 Meter; 538. Gierke, 550:10 Meter; 539. Gierke, 551:10 Meter; 540. Gierke, 552:10 Meter; 541. Gierke, 553:10 Meter; 542. Gierke, 554:10 Meter; 543. Gierke, 555:10 Meter; 544. Gierke, 556:10 Meter; 545. Gierke, 557:10 Meter; 546. Gierke, 558:10 Meter; 547. Gierke, 559:10 Meter; 548. Gierke, 560:10 Meter; 549. Gierke, 561:10 Meter; 550. Gierke, 562:10 Meter; 551. Gierke, 563:10 Meter; 552. Gierke, 564:10 Meter; 553. Gierke, 565:10 Meter; 554. Gierke, 566:10 Meter; 555. Gierke, 567:10 Meter; 556. Gierke, 568:10 Meter; 557. Gierke, 569:10 Meter; 558. Gierke, 570:10 Meter; 559. Gierke, 571:10 Meter; 560. Gierke, 572:10 Meter; 561. Gierke, 573:10 Meter; 562. Gierke, 574:10 Meter; 563. Gierke, 575:10 Meter; 564. Gierke, 576:10 Meter; 565. Gierke, 577:10 Meter; 566. Gierke, 578:10 Meter; 567. Gierke, 579:10 Meter; 568. Gierke, 580:10 Meter; 569. Gierke, 581:10 Meter; 570. Gierke, 582:10 Meter; 571. Gierke, 583:10 Meter; 572. Gierke, 584:10 Meter; 573. Gierke, 585:10 Meter; 574. Gierke, 586:10 Meter; 575. Gierke, 587:10 Meter; 576. Gierke, 588:10 Meter; 577. Gierke, 589:10 Meter; 578. Gierke, 590:10 Meter; 579. Gierke, 591:10 Meter; 580. Gierke, 592:10 Meter; 581. Gierke, 593:10 Meter; 582. Gierke, 594:10 Meter; 583. Gierke, 595:10 Meter; 584. Gierke, 596:10 Meter; 585. Gierke, 597:10 Meter; 586. Gierke, 598:10 Meter; 587. Gierke, 599:10 Meter; 588. Gierke, 600:10 Meter; 589. Gierke, 601:10 Meter; 590. Gierke, 602:10 Meter; 591. Gierke, 603:10 Meter; 592. Gierke, 604:10 Meter; 593. Gierke, 605:10 Meter; 594. Gierke, 606:

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittag- und Abendausgabe“ — Erlaubnisdruck bei Erhebungen infolge des. Gewalts. Streiks od. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Donnerstag, 1. Juni 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. in Frankfurt a. M. unter dem Namen „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ — Anzeigenpreise in Frankfurt a. M. unter dem Namen „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ — Anzeigenpreise in Frankfurt a. M. unter dem Namen „Mitteldeutsche Nationalzeitung“

Nummer 129

Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit

Großer Tag im Geseke-Prozess / Goebbels in Rom / Viermächtepakt vor Abschluß Drei wichtige Gesetze verabschiedet

Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und zur Regelung der Agrarschulden

Berlin, 1. Juni. Einer amtlichen Mitteilung zufolge verabschiedete das Reichskabinett am Mittwoch ein Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, durch das der Reichsfinanzminister ermächtigt wird, Arbeitslosenversicherungen im Gesamtbetrag bis zu einer Milliarde RM. zwecks Förderung von öffentlichen Bauten, privaten Wohnbauten, kleinen Siedlungen, Einkreisulierungen, Arbeitslosenwohnungen usw. auszugeben. Sowie ferner das vom Reichsernährungsminister vorgelegte Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse, das eine grundlegende Neugestaltung des landwirtschaftlichen Kreditwesens enthält.

Das Gesetz enthält ferner Bestimmungen über die Steuerfreiheit für Erbschaftsbeschlüssen, für eine freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, für die Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und

für die Förderung der Eheglichen durch Ehestandsdarlehen. Der Reichsfinanzminister regte an, über die Vorschläge hinaus einige großzügige Arbeitsprojekte beschleunigt in Angriff zu nehmen, und zwar in erster Reihe ein umfassendes Bauprogramm für Hausreparaturen und Wiederherstellung einer gesunden Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, im Zusammenhang mit einer Neuregelung auf steuerlichem Gebiet durchzuführen, ferner die Schaffung eines Netzwerkes von großen Verkehrsstraßen, das den Ansprüchen des neuzeitlichen Kraftverkehrs entspricht und produktive Ausweichungen im weitesten Umfange für die Kraftverkehrsindustrie und die Treibstoffwirtschaft zuläßt, wobei eine organische Verbindung zwischen der Eisenbahn und der Kraftverkehrsindustrie unter maßgeblicher Beteiligung der baulichen Reichsbahngesellschaft hergestellt werden soll, sowie schließlich die nachhaltige staatliche Förderung von zusätzlicher Produktion insbesondere

auch für den Export zum Ausgleich des Valutadünings.

Es wurde beschlossen, eine Kommission unter Führung des Reichsbankpräsidenten einzusetzen, die die mit diesem großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramm zusammenhängenden Finanzfragen bearbeitet und insbesondere allein und autoritativ bevollmächtigt sein soll, alle den Geld- und Kapitalmarkt betreffenden Angelegenheiten zu regeln und zu überwachen, damit nicht Störungen des Geld- und Kapitalmarktes durch falsche Dispositionen oder Eingriffe nichtverantwortlicher Stellen eintreten.

Das Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse enthält eine grundlegende Neugestaltung des landwirtschaftlichen Kreditwesens und führt für die Landwirtschaft eine wesentliche Erleichterung der Zinsenlast herbei.

Die nächste Kabinettsitzung findet erst nach dem Pfingstfeiertagen statt.

Im fernöstlichen Wetterwinkel

Dr. Tr. Während noch immer die Genfer Verhandlungen auf ein positives Ergebnis warten lassen und sich die gesamte europäische Politik in fruchtlosen Besprechungen erschöpft, macht Japan im Fernen Osten Weltgeschichte. Seine Machtstellung wird fester und fester, und unbekümmert erfüllt es seine kühnen Eroberungspläne. England und die Vereinigten Staaten, die beide große Interessen haben in den in den letzten Monaten neu besetzten Gebieten, haben nichts unternommen, um den japanischen Vormarsch aufzuhalten; der neue Manchu-Liao-Staat ist ein ergebener Vasall Japans; der jenseitige Zwischenraum zwischen Japan und China beschlossene Waffenstillstand macht die alte Kaiserstadt Peking und das umliegende Gebiet zu einer unbesetzten Zone, aus der die chinesischen Freiwilligen entfernt werden müssen und schließlich ist auch die Stei-

Barbarisierung des Viermächtepakts

vorausichtlich noch Ende dieser Woche Berlin, 1. Juni. Jetzt veröffentlicht auch eine britische Nachrichtenagentur einen Auszug des Viermächtepakts, bei dem es sich aber wiederum nur um einen Entwurf handelt. Die endgültige Formulierung des Vertragsstages steht immer noch aus. Hierüber finden noch Verhandlungen statt. Es ist aber anzunehmen, daß diese Verhandlungen noch vor Ablauf dieser Woche beendet sein werden, so daß der baldigen Barbarisierung nichts mehr im Wege steht.

Wie wir hören, hat die Reichsregierung in der Nacht zum Mittwoch ihre Zustimmung zum Viermächtepakt in der gegenwärtigen Form erteilt. Eine letzte Meinungsverschiedenheit habe über die Anwendung des Artikels 16 bestanden, die aber nunmehr beigelegt sei.

Die russische Regierung hat die Mitteilung aus dem Fernen Osten heute scharf abgelehnt.

So erkämpft sich Japan seinen Lebensraum. Nach dem Verichte eines Kenners der fernöstlichen Verhältnisse stehen sich in der japanischen Außenpolitik zwei große Parteien gegenüber, deren eine die Mittelpartei, die sofortige Zusammenfassung der gesamten militärischen Kräfte gegen Rußland fordert, und eine andere, die „Mitsui“-Partei, die zunächst eine Einigung mit China erzielen will, um dann mit diesem zusammen den Kampf gegen die weiße Flotte in breiter Front zu eröffnen. Dem unmittelbarem benachbarten Rußland fällt dabei unzweifelhaft eine wenig glänzende Rolle zu. In Moskau ist man darum bestrebt, noch zu zeigen, was überhaupt noch zu retten ist. Aus dieser Einstellung heraus ist allein jenes aufsehenerregende russische Verkaufsangebot der Dschinesischen Eisenbahn an Japan zu verstehen. Rußland ist dabei soweit gegangen, daß es sich bereit erklärt hat, dafür den neuen mandchurischen Staat anzuerkennen und selbst Rentenabgaben aus dem Ertrage der Bahn entgegenzunehmen, wenn sich eine Verabbarung nicht ermöglichen lasse. Da, wie verlautet, soll sogar Moskau im Falle der Ablehnung des Angebots damit beauftragt sein, daß wenigstens der Betrieb der Bahn durch Japan oder Mandchurien erfolgt.

Diese 1897 zur Verwirklichung der sibirischen Bahn mit Mandchurien begonnene und 1904 fertiggestellte Dschinesische Bahn hat

Der Rombesuch von Dr. Goebbels

Der Reichsminister spricht in bedeutenden Reden über seine Eindrücke

Vor der italienischen Regierung hat, im Auftrag der Reichsregierung, Dr. Goebbels einen Besuch gemacht. Er hat in Rom, am 29. Mai, eine Rede gehalten, in der er die Eindrücke von seinem Rombesuch schildert. Er hat ferner eine Rede gehalten, in der er die Eindrücke von seinem Rombesuch schildert. Er hat ferner eine Rede gehalten, in der er die Eindrücke von seinem Rombesuch schildert.



„Dieser Besuch hat mich tief beeindruckt und eine große Anzahl von Eindrücken hat sich in mir festgesetzt. Ich habe die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt. Ich habe die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt. Ich habe die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt.“

Goebbels über seine Eindrücke

„Der Reichsminister Goebbels äußerte vor dem Reichstag am 29. Mai, daß er sich für die Eindrücke von seinem Rombesuch sehr interessiert hat. Er hat die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt. Ich habe die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt.“

Deutschen Kolonie in Rom

„Am Mittwoch Abend sprach Dr. Goebbels vor dem Reichstag über die deutsche Kolonie in Rom. Er hat die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt. Ich habe die Eindrücke von der italienischen Regierung, die ich in Rom gemacht habe, mit großer Freude mitgeteilt.“

„Eine Frage der Politik, des zweifelhafte vorbedachten Handelns. „Mache“, so habe Bismarck einmal gesagt, ist eine Speise, die kalt genossen werden muß.“ Die Politik könne wechseln und der Nationalsozialismus habe sich immer gewiegt, programmatische Auskünfte zu geben, aber das Ziel bleibe dasselbe. Es lasse sich in wenigen Worten ausdrücken: Das der französischen Revolution habe gelaute: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Das des Nationalsozialismus heiße: „Das Gemeinwohl steht über dem Wohl des Einzelnen.“

Besichtigungsfahrten des Ministers

„Am 1. Juni. Reichsminister Goebbels besichtigte am Mittwoch vormittag mehrere staatliche Produktionsstätten in der Provinz Venedig und dann eingehend die Büros der italienischen Regierung in Venedig und Venedig, die eine wichtige Rolle in der vorantwärtigen Leben der geistigen Arbeiter spielen. Zusammen mit seiner Gattin besuchte Minister Goebbels auch die deutsche Schule in Rom und die in gleichen Gebäude liegenden Räume der deutschen Botschaft. Bei seinem Besuch in Palazzina Venezia hat Reichsminister Goebbels dem Chef der italienischen Regierung ein Geschenk von 180 Schallplatten in einem künstlerischen Album überreicht. Die Schallplatten enthalten Aufnahmen vom Tag des nationalen Erwachens und die große Reichstagsrede des Reichsministers Goebbels am Mittwoch nachmittag besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels längere Zeit die italienische Revolution ausstellung.“

„Reichsminister Dr. Goebbels hat mit seiner Begleitung am Mittwoch um 22 Uhr Rom verlassen. Er wird auf dem Luftwege nach Deutschland am Donnerstag in Mailand weiter.“

„Stätten selbst von Rußland und ein und dasselbe und beide werden verkörpert durch die Person Mussolinis. Ich konnte bei einem Besuche Mussolinis mich davon überzeugen, von welcher ungeheuren schöpferischen Kraft der Faschismus besessen ist. Hier entsteht aus dem Chaos und dem Anarchie ein neues Land. Das 2000 Jahre vergeblich verjagte, das macht Mussolini wahr: Die pontifische Kirche wird in der Mitte und mitten im Frieden hat das junge Italien eine neue Provinz erobert. Die Filmkunst des faschistischen